# MASCHINENBAU, B.Eng. MODULKATALOG

Stand: 09.02.2018

FACHBEREICH INGENIEURWISSENSCHAFTEN









https://www.jade-hs.de/unsere-hochschule/fachbereiche/ingenieurwissenschaften/aktuelles/akkreditierung-2017/

Login Kontakt Suche Drucken English

#### STUDIENGANG: MASCHINENBAU 2017 240ECTS

#### **Unsere Hochschule**

#### Studium

Moduldatenbank

Studiengänge

Forschung

Netzwerke

Modulname	Semester (SWS/Credits)							
Veranstaltung	1	2	3	4	5	6	7	8
CAD	1	2	3	4	5	6	7	8
CAD computer aided design	1/2							
CAD computer aided design L	3/3							
Materialwissenschaftliche Grundlagen 2017	1	2	3	4	5	6	7	8
Einführung in die Werkstoffkunde 2017	2/2.5							
Naturwissenschaftliche Grundlagen Chemie - allgemein und anorganische	2/2.5							
Mathematik 1	1	2	3	4	5	6	7	8
Mathematik 1 M	6/7.5							
Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1) (min. 5 Credits)	1	2	3	4	5	6	7	8
Bürgerliches Recht	2/2.5							
Grundlagen der Seefahrt	4/5							
Ingenieurhaftungsrecht	2/2.5							
Language and culture	4/5							
Language and engineering	4/5							
Ökologie	2/2.5							
Projekt klein	2/2.5							
Physik 2017	1	2	3	4	5	6	7	8
Physik	2/2.5							
Physik L	2/2.5							
Statik	1	2	3	4	5	6	7	1
Statik	4/5							
Festigkeitslehre	1	2	3	4	5	6	7	8
Festigkeitslehre		6/7.5						
Grundlagen der Informatik	1	2	3	4	5	6	7	8
Grundlagen der Informatik		4/5						
Maschinenelemente 1	1	2	3	4	5	6	7	8
Maschinenelemente 1		2/2.5						
Maschinenelemente 1 L		2/2.5						
Mathematik 2	1	2	3	4	5	6	7	8
Mathematik 2 M		6/7.5						
Werkstofftechnik 2017	1	2	3	4	5	6	7	8
Werkstofftechnik 2017		2/2.5						
Werkstofftechnik L 2017		2/2.5						
Fertigung	1	2	3	4	5	6	7	;
Fertigung			4/5					
Hochsprachenprogrammierung	1	2	3	4	5	6	7	8
Hochsprachenprogrammierung			2/2.5					
Hochsprachenprogrammierung L			2/2.5					
Kinetik	1	2	3	4	5	6	7	8
Kinetik			4/5					
Maschinenelemente 2	1	2	3	4	5	6	7	8

Maschinenelemente 2 L			2/2.5					
Fechnische Thermodynamik	1	2	3	4	5	6	7	8
Technische Thermodynamik			4/5					
Elektrotechnik und Elektronik	1	2	3	4	5	6	7	8
Elektrotechnik und Elektronik				3/3				
Elektrotechnik und Elektronik L				1/2				
Schlüsselqualifikation 2017 (min. 10 Credits)	1	2	3	4	5	6	7	8
Arbeitspädagogische Grundlagen nach AVEO Handlungsfeld 1 und 2 (Ausbilder- Eigungsverordnung - BBiG)				3/2.5				
Arbeitspädagogische Grundlagen nach AVEO Handlungsfeld 2 und 3 (Ausbilder- Eigungsverordnung - BBiG)				3/2.5				
Behavior in organizations				4/5				
Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure				4/5				
German				4/5				
Intercultural Communication and Management				4/5				
International Project: Development of cross- platform smartphone apps (ENGL.)				4/5				
Kompetenzen für die Arbeitswelt				4/5				
Logistikplanung in der Automobilindustrie				4/5				
Produktionsplanung in der Automobilindustrie				4/5				
Projekt				4/5				
Projektmanagement				4/5				
Qualitätsmanagement				4/5				
Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS)	1	2	3	4	5	6	7	8
Energietechnik						4/5		
Mikrobiologie				3/3				
Mikrobiologie L				1/2				
Organische Chemie				2/2.5				
Organische Chemie L				2/2.5				
Verfahrenstechnik 1						3/3		
Verfahrenstechnik 1 L						1/2		
Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS)	1	2	3	4	5	6	7	8
Konstruktionslehre						3/3		
Konstruktionslehre L						1/2		
Leichtbau						4/5		
Maschinenelemente 3				2/2.5				
Maschinenelemente 3 L				2/2.5				
Schwingungslehre				4/5				
Spezialisierungsbereich Informatik (20ECTS)	1	2	3	4	5	6	7	8
Datenbanken				2/2.5				
Datenbanken L				2/2.5				
Einführung in Betriebssysteme				2/2.5				
Einführung in Betriebssysteme L				2/2.5				
Objektorientierte Programmierung						3/3		
Objektorientierte Programmierung L						1/2	$\Box$	
Softwaretechnik						3/3		
Softwaretechnik L						1/2		
Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS)	1	2	3	4	5	6	7	8
Produktionstechnik				3/3			$\Box$	
Produktionstechnik L				1/2			$\Box$	
Schwingungslehre				4/5				

Werkstoff- und Oberflächentechnik						3/3		
Werkstoff- und Oberflächentechnik L						1/2		
Werkzeugmaschinen						3/3		
Werkzeugmaschinen L						1/2		
Strömungstechnik	1	2	3	4	5	6	7	8
Strömungstechnik				3/3				
Strömungstechnik L				1/2				
Technische Wahlpflicht (min. 30 Credits)	1	2	3	4	5	6	7	8
siehe separate Liste "Technische Wahlpflicht"				0/0				
Wärmetechnik	1	2	3	4	5	6	7	8
Wärmetechnik				3/3				
Wärmetechnik L				1/2				
Praxissemester	1	2	3	4	5	6	7	8
Praxissemester					24/30			
Elektrische Maschinen und Antriebstechnik	1	2	3	4	5	6	7	8
Elektrische Maschinen und Antriebstechnik						4/5		
Elektrische Maschinen und Antriebstechnik L						2/2.5		
Mess- und Regelungstechnik	1	2	3	4	5	6	7	8
Mess- und Regelungstechnik						4/5		
Mess- und Regelungstechnik L						2/2.5		
Bachelorarbeit	1	2	3	4	5	6	7	8
Bachelorarbeit								10/12
Praxisphase	1	2	3	4	5	6	7	8
Praxisphase								14/18
Summe SWS	26	24	22	76	24	44		24
Summe Credits	32.5	30	27.5	95	30	55		30

#### Modul: Bachelorarbeit

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 12

**Zeitaufwand:** 135h Kontaktzeit + 225h Selbststudium

**Modulart:** Bachelorarbeit

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. L. Nolle

Voraussetzungen: Eine erfolgreiche Teilnahme an den Modulen der ersten sechs Fachsemester ist

vorausgesetzt.

Mit der Bachelor-Arbeit schließt das Studium ab. Die Studierenden zeigen mit der

Bachelor-Arbeit, dass sie in der Lage sind, eine komplexe Problemstellung selbstständig unter Anwendung des Theorie- und Methodenwissens zu bearbeiten

und gemäß wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren.

Die Arbeit kann intern, z.B. in einer wissenschaftlichen Einrichtung des

Fachbereiches oder extern, z.B. in Zusammenarbeit mit einer Firma bearbeitet

werden.

**Ziele:** Die Bachelor-Arbeit ist ein besonders wichtiger Bestandteil des Studiums im

Abschlusssemester. Sie stellt eines der wenigen gegenständlich vorzeigbaren Arbeitsergebnisse des Studiums dar und ist auch deshalb, z. B. bei Bewerbungen, von besonderer Bedeutung. Es liegt daher im Interesse einer/s jeden Bearbeiterin/s,

eine sowohl inhaltlich als auch vom äußeren Erscheinungsbild her hohen

Ansprüchen gerecht werdende Dokumentation der Bachelor-Arbeit zu erstellen. Die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit sind in der Regel in einem Kolloquium oder

einer Präsentation zielgruppenorientiert zu präsentieren.

Einarbeitung in die Thematik und in den aktuellen Stand der Technik/Forschung;

Erarbeitung/Auswahl der Methoden und Techniken zur Problemlösung;

Inhalte: Entwicklung eines Lösungskonzeptes; Implementierung/Realisierung des eigenen

Konzeptes/Ansatzes; Bewertung der Ergebnisse; Darstellung der Ergebnisse in

schriftlicher Form und als Referat mit anschließender Diskussion

Verwendbarkeit: Pflichtmodul

Lehr- und

Lernmethoden:

Bachelorarbeit

Weitere Informationen: Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige Arbeit auf wissenschaftlicher Grundlage zu einem fest umrissenen technischen Thema gegen Ende des Studiums. Sie muss

sorgfältig geplant, erfolgreich durchgeführt und angemessen dokumentiert werden.

**Einzelveranstaltungen:** Bachelorarbeit in Semester 8

#### Veranstaltung: Bachelorarbeit

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	12
Dozent(en):	N.N.
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Bachelorarbeit
Prüfungsart:	Bachelorarbeit

#### Prüfungsanforderungen:

Mit der Bachelorarbeit schließt das Studium ab.

Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit beträgt maximal 10 Wochen. Auf begründeten Antrag kann die Prüfungskommission im Finze

lfall die Bearbeitungszeit auf 6 Monate verlängern.

Der Studierende zeigt mit Bachelorarbeit, dass er in der Lage ist, eine komplexe Problemstellung selbstständig unter Anwendung des Theorie- und Methodenwissens zu bearbeiten und gemäß wissenschaftlichen Standards zu dokumentieren.

Die Arbeit kann intern, z.B. in einer wissenschaftlichen Einrichtung des Fachbereiches oder extern, z.B. in Zusammenarbeit mit einer Firma bearbeitet werden.

#### Lernziele:

Die Bachelorarbeit ist ein besonders wichtiger Bestandteil des Studiums im Abschlusssemester. Sie stellt eines der wenigen gegenständlich vorzeigbaren Arbeitsergebnisse des Studiums dar und ist auch deshalb, z. B. bei Bewerbungen, von besonderer Bedeutung. Es liegt daher im Interesse einer/s jeden Bearbeiterin/s, eine sowohl inhaltlich als auch vom äußeren Erscheinungsbild her hohen Ansprüchen gerecht werdende Dokumentation der Bachelorarbeit zu

hohen Ansprüchen gerecht werdende Dokumentation der Bachelorarbeit zu erstellen.

Die Ergebnisse der Bachelorarbeit sind in der Regel in einem Kolloquium oder einer Präsentation zielgruppenorientiert zu präsentieren.

Selbständiges wissenschaftliches bearbeiten einer komplexen Problemstellung, Dokumentation und Präsentation. Einarbeitung in die Thematik und in den aktuellen Stand der Technik/Forschung;

Erarbeitung/Auswahl der Methoden und Techniken zur Problemlösung;

Lehrinhalte: Entwicklung eines Lösungskonzeptes; Implementierung/Realisierung des eigenen

Konzeptes/Ansatzes; Bewertung der Ergebnisse; Darstellung der Ergebnisse in

schriftlicher Form und als Referat mit anschließender Diskussion

Literatur:

vorhanden in Modul: Bachelorarbeit in Semester 8

#### **Modul: CAD**

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Dipl.-Ing. W. Meyer

Voraussetzungen: keine

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, eine aus

einem 3D-Modell abgeleiteten 2D-Zeichnung (Drawing) auf normgerechte

Darstellung zu beurteilen, zu prüfen und ggf. am CAD-System zu ergänzen. Zudem

sind die Studierenden aufgrund praktischer Übungen in der Lage, 3D-

Konstruktionen zu erstellen

und die Philosophie und Strategie eines modernen 3D-CAD Systems umzusetzen.

Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen

Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation,

Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise

haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und

Kommunikationsfähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz,

Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche

und selbständige Wissensaguise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu

präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Grundlagen der CAD-3D-Technik, Grundlagen der Technischen Kommunikation, wie Normgerechtes Technisches Zeichnen, Darstellen der Bauteile in mehreren

Ansichten, Erstellen von Schriftfelder und Stücklisten, Erstellung

**Inhalte:** fertigungsgerechter Bemaßung einschließlich Toleranzen, Schnittdarstellungen,

Gewindedarstellungen, Oberflächenzeichen mit Oberflächenangaben und Form- und Lagetoleranzen, Angaben zur Wärmebehandlung, Darstellung einfacher Bauteile in

Freihandzeichnungen durch Projektionen und Perspektiven

Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge

Verwendbarkeit:

Ziele:

**Lehr- und Lernmethoden:**Vorlesung, Übungen und Labor

Einzelveranstaltungen:  $\frac{\text{CAD computer aided design in Semester 1}}{\text{CAD computer aided design L}} \text{ in Semester 1}$ 

## Veranstaltung: CAD computer aided design

**Kurs Nr.:** n/v

ECTS credits: 2

**Dozent(en):** Dipl.-Ing. W. Meyer, Prof. Dr.-Ing. B. Thoden

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

Grundlegende Kenntnisse in der CAD-Technik. Grundkenntnisse der Technischen

Kommunikation nach Zeichnungsableitung (2D) aus dem 3D-Bereich, wie Grundkenntnisse im normgerechten Technischen Zeichnen, Darstellen in

Prüfungsanforderungen: mehreren Ansichten, Schriftfelder und Stücklisten, Fertigungsgerechtes Bemaßen

einschließlich Toleranzen, Schnittdarstellungen, Schnitte an Grundkörpern,

Gewindedarstellungen, Oberflächenzeichen mit Oberflächenangaben, Form- und

Lagetoleranzen, Angaben zur Wärmebehandlung, sonstige

Zeichnungseintragungen. Perspektivisches Darstellen (Handskizze).

Lernziele: Beurteilen einer aus einem 3D-Modell abgeleiteten 2D-Zeichnung (Drawing) auf

Normgerechte Darstellung und deren Anpassung am CAD-System.

Grundlagen der CAD-3D-Technik, Grundlagen der Technischen Kommunikation, wie Normgerechtes Technisches Zeichnen, Darstellen in mehreren Ansichten, Schriftfelder und Stücklisten, Fertigungsgerechtes Bemaßen einschließlich

Lehrinhalte: Toleranzen, Schnittdarstellungen, Schnitte an Grundkörpern,

Gewindedarstellungen, Oberflächenzeichen mit Oberflächenangaben, Form- und

Lagetoleranzen, Angaben zur Wärmebehandlung, sonstige

Zeichnungseintragungen. Perspektivisches Darstellen (Handskizze).

Hoischen: Technisches Zeichnen (Cornelsen Girardet Verlag ISBN 3-464-48008-

9)

Europa: Fachbuchreihe für Metallberufe (Europa Lehrmittel Tabellenbuch Metall

**Literatur:** ISBN 3-8085-1721-2 mit Formelsammlung)

Viebahn: Technisches Freihandzeichnen (Springer)

Labisch, Weber: Technisches Zeichnen (Vieweg + Teubner)

Künne: Maschinenelemente Kompakt, Band 1 (Maschinenelemente-Verlag, Soest)

**vorhanden in Modul:** CAD in Semester 1

# Veranstaltung: CAD computer aided design L

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	DiplIng. W. Meyer
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	Grundkenntnisse in der Bauteilekonstruktion (Volumenkörper), der Zeichnungsableitung und Detaillierung sowie der Aufbau von Baugruppen mit einem aktuellen CAD-3D-System
Lernziele:	Vorbereitung auf die Konstruktion mit CAD-3D-Systemen
Lehrinhalte:	Praktische Übungen mit einem aktuellen CAD-3D-System: Einführung in eine CAD-3D-Software, Bauteilekonstruktion (Volumenkörper), Funktionen eines Skizzierers, Zeichnungsableitung und Detaillierung, Aufbau von einfachen Baugruppen
Literatur:	Hoischen: Technisches Zeichnen (Cornelsen Girardet Verlag ISBN 3-464-48008-9) Europa: Fachbuchreihe für Metallberufe (Europa Lehrmittel Tabellenbuch Metall ISBN 3-8085-1721-2 mit Formelsammlung) Viebahn: Technisches Freihandzeichnen (Springer) Labisch, Weber: Technisches Zeichnen (Vieweg + Teubner) Künne: Maschinenelemente Kompakt, Band 1 (Maschinenelemente-Verlag, Soest)
vorhanden in Modul:	<u>CAD</u> in Semester 1

#### Modul: Elektrische Maschinen und Antriebstechnik

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 7.5

**Zeitaufwand:** 81h Kontaktzeit + 144h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. J. Ewald

Voraussetzungen:

Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des ersten Studienabschnitts ist

empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, Antriebe insbesondere elektrische Antriebe auszuwählen und auszulegen. Sie besitzen vertiefte Kenntnisse über das Betriebsverhalten von Gleichstrom- und Drehfeldmaschinen mit ihrer Steuerung durch leistungselektronische Stellglieder. Sie sind in der Lage, das Betriebsverhalten und die Steuerung von Servomotoren zu

charakterisieren und können mechanische Mechanismen hinsichtlich

Antriebsmoment, Beschleunigungen und Leistungsbedarf auswählen, auslegen, analysieren und praktisch umsetzen. Sie sind in der Lage, die Optimierung von

Antriebssystemen vorzunehmen.

**Ziele:** Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche

Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation, Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise

haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und

Kommunikationsfähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz,

Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche

und selbständige Wissensaquise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu

präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Physikalische Grundlagen elektrischer Maschinen, Gleichstrommaschine mit ihrem Aufbau und ihrer Wirkungsweise, die Hauptgleichungen, Betriebsverhalten, Drehzahlsteuerung, Anlassen und Bremsen sowie stromrichtergespeiste

Gleichstrommotoren; Grundlagen der Drehfeldmaschinen sowie Aufbau

Wirkungsweise der Asynchronmaschine, Betriebsverhalten und Verlustaufteilung; Aufbau und Betriebsverhalten von Servomotoren; Modell der starren Maschine, das reduzierte Massenträgheitsmoment, Bewegungsgleichung der starren Maschine, Antriebsmaschinen, Kupplungen, Übertragungseinrichtungen, Kennlinien von

Arbeitsmaschinen

**Verwendbarkeit:** Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge.

**Lehr- und Lernmethoden:**Vorlesung und Labor

**Inhalte:** 

Einzelveranstaltungen: Elektrische Maschinen und Antriebstechnik in Semester 6
Elektrische Maschinen und Antriebstechnik L in Semester 6

# Veranstaltung: Elektrische Maschinen und Antriebstechnik

**Kurs Nr.:** n/v

ECTS credits: 5

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. J. Ewald, Prof. Dr.-Ing. K. Wippich

**Kurstyp:** Vorlesung

**Prüfungsart:** Klausur 2h oder mündliche P.

Vertiefte Kenntnisse über den Aufbau und das Betriebsverhalten von Gleichstrommaschinen mit ihrer Steuerung durch leistungselektronische

Stellglieder. Vertiefte Kenntnisse über den Aufbau und das Betriebsverhalten von

Asynchronmaschinen, Drehzahlsteuerung von Asynchronmaschinen und

**Prüfungsanforderungen:** Servomotoren.

Allgemeine methodische Kenntnisse über das Modell starre Maschine und das Antriebssystem Motor -Übertragungselement - Arbeitsmaschine. Spezielle

Kenntnisse über das Betriebsverhalten von Antriebsmaschinen mit

Arbeitsmaschinen. Allgemeine Kenntnisse über Schwingungen in Antrieben.

Spezielle Methodenkenntnisse über Auswahl und Auslegung elektrischer

Antriebe. Vertiefte Kenntnisse über das Betriebsverhalten von Gleichstrom- und

Drehfeld-maschinen mit ihrer Steuerung durch leistungselektronische

Stellglieder.

**Lernziele:** Grundkenntnisse über das Betriebsverhalten und die Steuerung von

Servomotoren.

Analyse und Auslegung mechanischer Mechanismen hinsichtlich

Antriebsmoment, Beschleunigungen und Leistungsbedarf. Auswahl und

Optimierung von Antriebssystemen.

Physikalische Grundlagen elektrischer Maschinen, Die Gleichstrommaschine: Aufbau und Wirkungsweise von Gleichstrommaschinen, Hauptgleichungen,

Betriebsverhal-ten, Drehzahlsteuerung, Anlassen und Bremsen,

Stromrichtergespeiste Gleichstrommotoren, Grundlagen der Drehfeldmaschinen, Die Asynchronmaschine: Aufbau und Wirkungsweise, Betriebsverhalten und

Verlustaufteilung. Aufbau und Betriebs-verhalten von Servomotoren.

Modell starre Maschine, reduziertes Massenträgheitsmoment,

Bewegungsgleichung der starren Maschine, Antriebsmaschinen, Kennlinien von

Arbeitsmaschinen, Kupplungen, frei und erzwungene Schwingungen

ungedämpfter und gedämpfter Systeme, Aufstellung der starren Maschine, aktive

und passive Isolierung

Lehrinhalte:

Literatur:

Fischer, R.: Elektrische Maschinen, .Carl Hanser Verlag Vogel, J.: Elektrische Antriebstechnik; Hüthig-Verlag VDE 0530: Richtlinien für elektrische Maschinen

Wippich, K: Vorlesungsskript zur Vorlesung Antriebstechnik

Holzweißig, Dresig: Lehrbuch der Maschinendynamik, Fachbuchverlag Leipzig

vorhanden in Modul: Elektrische Maschinen und Antriebstechnik in Semester 6

# Veranstaltung: Elektrische Maschinen und Antriebstechnik L

Kurs Nr.: n/v

ECTS credits: 2.5

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. J. Ewald, Prof. Dr.-Ing. K. Wippich

**Kurstyp:** Labor

**Prüfungsart:** Experimentelle Arbeit

Untersuchung der Kenngrößen von Antrieben, Untersuchung von

Gleichstrommaschinen, Untersuchung von Asynchronmaschinen, Untersuchung

**Prüfungsanforderungen:** von EC-Servomotoren, experimentelle Bestimmung von

Massenträgheitsmomenten, Untersuchung des dynamischen Verhaltens eines

Antriebssystems aus Motor, Kupplung und Arbeitsmaschine

**Lernziele:** Praktische Umsetzung und Vertiefung des in der Vorlesung vermittelten Stoffes

Betriebsverhalten und Drehzahlverstellung beim fremderregten

Gleichstrommotor, Drehzahlverstellung bei einem Lüfterantrieb mit

**Lehrinhalte:** Asynchronmotor,

experimentelle Verfahren der Trägheitsmomentenbestimmung, experimentelle

Erfassung der Kennlinien von Motor und Arbeitsmaschine

Literatur: Fischer, R.: Elektrische Maschinen, .Carl Hanser Verlag

vorhanden in Modul: Elektrische Maschinen und Antriebstechnik in Semester 6

#### Modul: Elektrotechnik und Elektronik

Modul Nr.: n/v

**ECTS Credits:** 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

Dauer: 1 Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. H. Kortendieck

Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Mathematik 1 und 2, sowie Voraussetzungen:

Naturwissenschaftliche Grundlagen ist empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, Gleichals auch Wechselstrom-Grundschaltungen der Elektrotechnik bestehend aus Spannungs- und Stromquellen, ohmschen, kapazitiven, induktiven Widerständen und Operationsverstärkern zu analysieren und die physikalischen Zusammenhänge zu

deuten. Sie verfügen über die Fertigkeit, Messungen der elektrischen und

magnetischen Größen durchzuführen.

Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation,

haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und

Kommunikationsfähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz,

Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche und selbständige Wissensaquise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu

Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise

präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Physikalische Grundlagen (elektrische Ladung, Coulomb'sches Gesetz, elektrisches Feld, Potential und Spannung, elektrischer Strom, magnetisches Feld, Lorentzkraft, elektromagnetische Induktion, Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom, Widerstand, Kondensator, Spule, Stromkreis, Leistung und Energie) sowie ihre Anwendungen in der Elektrotechnik und Elektronik (Transformator, Spannungs- und Stromquellen,

Schwingkreise, Elektromotor und Generator, einfache

Operationsverstärkerschaltungen wie z.B. Komaparator, A/D-Wandler und Logikschaltungen); Durchführung von Messungen mit Hilfe des Oszilloskopes, Messungen der Drehstromkreise, Messung von Magnetfelder, Vermessung von

unterschiedlichen Transformatoren

Ziele:

**Inhalte:** 

Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge. Verwendbarkeit:

Lehr- und

Vorlesung, Übung und Labor Lernmethoden:

Hering, Martin, Stohrer: Physik für Ingenieure (Springer-Verlag)

Weitere Informationen: Führer, Heidemann, Nerreter: Grundgebiete der Elektrotechnik (Carl Hanser Verlag)

Aufgabensammlungen

Elektrotechnik und Elektronik in Semester 4 **Einzelveranstaltungen:** 

Elektrotechnik und Elektronik L in Semester 4

# Veranstaltung: Elektrotechnik und Elektronik

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	Prof. DrIng. H. Kortendieck, Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski
Verfügbarkeit:	✓ Wintersemester ✓ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Lösen von Aufgaben zu den Themen: - Physikalische Grundlagen der Elektrotechnik, - Operationsverstärkerschaltungen, - Logik-Schaltungen
Lernziele:	Grundkenntnisse über die physikalischen Prinzipien der Elektrotechnik und Elektronik und deren Anwendungen im Maschinenbau.
Lehrinhalte:	- Physikalische Grundlagen: Elektrische Ladung, Coulomb´sches Gesetz, elektrisches Feld, Potential und Spannung, elektrischer Strom.  Magnetisches Feld, Lorentzkraft, elektromagnetische Induktion. Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom, Widerstand, Kondensator, Spule, Stromkreis, Leistung und Energie, Stromquelle, Elektromotor und Generator - Operationsverstärkerschaltungen: Komparator, A/D-Wandler, Schaltungen mit Gegenkoppelelementen - Logikschaltungen
Literatur:	<ul> <li>- Hering/Martin/Stohrer: Physik für Ingenieure, Springer-Verlag, Berlin</li> <li>- Führer/Heidemann/Nerreter: Grundgebiete der Elektrotechnik, Carl Hanser</li> <li>Verlag München Wien</li> <li>- Aufgabensammlungen</li> </ul>

Elektrotechnik und Elektronik in Semester 4

vorhanden in Modul:

# Veranstaltung: Elektrotechnik und Elektronik L

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. DrIng. H. Kortendieck, Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski
Verfügbarkeit:	Wintersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	Erfolgreiche Teilnahme an allen Versuchen des Labors. Vorbereitung (Theorie), Laborübungen.
Lernziele:	Durchführung von Messungen der elektrischen und magnetischen Größen.
Lehrinhalte:	Durchführung von Messungen mit Hilfe des Oszilloskopes, Messungen der Drehstromkreise, Messung von Magnetfelder, Vermessung von unterschiedlichen Transformatoren.
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Elektrotechnik und Elektronik in Semester 4

#### **Modul: Fertigung**

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. B. Thoden

Voraussetzungen: keine

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage,

Systematik der Fertigungsverfahren nach DIN 8580 und die wichtigsten Verfahren aus den einzelnen Hauptgruppen zu beschreiben. Sie sind in der Lage, geeignete Fertigungsverfahren für ein Bauteil (Werkstück, Produkt) auszuwählen und dabei

neben technischen auch wirtschaftliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

Einführung in die Fertigungstechnik und das Qualitätsmanagement im

Produktionsbetrieb, Einteilung der Fertigungsverfahren nach DIN 8580 mit den

Hauptgruppen Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten und Stoffeigenschaften; Hauptgruppe Urformen: Gieß- und Formverfahren,

Gusswerkstoffe und Pulvermetallurgie, Überblick über die Urformverfahren in der

Kunststofftechnik; Hauptgruppe Umformen: werkstofftechnische Grundlagen,

**Inhalte:** Verfahren der Massiv- und Blechumformung; Hauptgruppe Trennen: Verfahren des

Zerteilens, des Spanen mit geometrisch bestimmten (z. B. Drehen, Fräsen) und unbestimmten Schneiden (z. B. Schleifen), Übersicht über Abtragverfahren (z. B. Erodieren); Verfahren aus der Hauptgruppe Fügen (stoffschlüssiges Fügen: Schweißen, Löten, Kleben) gemäß ihrer industriellen Bedeutung; Hauptgruppe

Beschichten: Verfahren der Oberflächentechnik mit charakteristischen Merkmalen

und Anwendungsgebieten.

**Verwendbarkeit:** Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge.

Lehr- und

Ziele:

Lernmethoden: Vorlesung, Selbststudium

**Einzelveranstaltungen:** Fertigung in Semester 3

#### Veranstaltung: Fertigung

**Kurs Nr.:** n/v

ECTS credits: 5

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. B. Thoden, Prof. Dr.-Ing. P. Wack

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1,5h oder mündliche P.

Prüfungsanforderungen:

Lernziele:

Lehrinhalte:

Literatur:

Die Studierenden kennen die Systematik der Fertigungsverfahren nach DIN 8580 und die wichtigsten Verfahren aus den einzelnen Hauptgruppen. Sie können geeignete Fertigungsverfahren für ein Bauteil (Werkstück, Produkt) auswählen und dabei neben technischen auch wirtschaftliche Gesichtspunkte

berücksichtigen.

Einführung in die Fertigungstechnik. Einteilung der Fertigungsverfahren nach

DIN 8580: Hauptgruppen Urformen, Umformen, Trennen, Fügen und

Beschichten. Einführung in das Qualitätsmanagement.

Urformen: Gieß- und Formverfahren, Gusswerkstoffe, Pulvermetallurgie;

Umformen: Grundlagen; Ausgewählte Verfahren der Massiv- und

Blechumformung; Trennen: Zerteilen, Spanen mit geometrisch bestimmten und

unbestimmten Scheiden, Abtragen; Fügen: Schweißen, Löten, Kleben; Beschichten: Die wichtigsten Verfahren der Oberflächentechnik.

1) Fritz, A. H.; Schulze, G. (Hrg.): Fertigungstechnik. 8. neu bearb. Aufl. 2008;

Springer-Verlag Berlin Heidelberg

2) Westkämper, E.; Warnecke, H.-J.: Einführung in die Fertigungstechnik. 7.

bearb. Aufl. 2006; Teubner Verlag/GWV Fachverlage Wiesbaden

3) Awiszus, B. u. a.: Grundlagen der Fertigungtechnik. 4. Aufl. 2009; Carl

Hanser Verlag München

4) Schmid, D.: Industrielle Fertigung. Fertigungsverfahren. 3. Aufl. 2008;

Verlag Europa-Lehrmittel Haan-Gruiten.

**vorhanden in Modul:** Fertigung in Semester 3

## Modul: Festigkeitslehre

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 7.5

**Zeitaufwand:** 81h Kontaktzeit + 144h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. H. Schirrmacher

Voraussetzungen: keine

Ziele:

**Inhalte:** 

Weitere Informationen:

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über

Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Bestimmung und Beurteilung

des Beanspruchungs- und Verformungszustandes einfacher Bauteile und

Maschinenelemente.

Schnittgrößen am Balkenmodell, Grundlagen der Festigkeitslehre, Spannungen

infolge Längskraft, Spannungen infolge Biegemoment, Spannungen infolge

Torsionsmoment, Spannungen infolge Querkraft, zusammengesetzte

Beanspruchungen, die Grundgleichung der elastischen Linie, Stabilitätsprobleme

Verwendbarkeit: Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere

Studiengänge.

**Lehr- und Lernmethoden:** Vorlesung mit begleitenden Übungen

Literatur: Kabus: Mechanik und Festigkeitslehre. Hanser, ISBN 3-446-21923-4;

Szabo: Einführung in die Technische Mechanik, Springer, ISBN 3-540-13293-7;

Göldner, Holzweißig: Leitfaden der Technischen Mechanik, Fachbuchverlag

Leipzig

**Einzelveranstaltungen:** Festigkeitslehre in Semester 2

# Veranstaltung: Festigkeitslehre

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	7.5
Dozent(en):	Prof. DrIng. H. Schirrmacher
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 2h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Nachweis von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Bestimmung und Beurteilung des Beanspruchungs- und Verformungszustandes einfacher Bauteile und Maschinenelemente
Lernziele:	Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Bestimmung und Beurteilung des Beanspruchungs- und Verformungszustandes einfacher Bauteile und Maschinenelemente
Lehrinhalte:	Schnittgrößen am Balkenmodell; Grundlagen der Festigkeitslehre; Spannungen infolge Längskraft, Spannungen infolge Biegemoment, Spannungen infolge Torsionsmoment, Spannungen infolge Querkraft, Zusammengesetzte Beanspruchung; Grundgleichung der elastischen Linie, Stabilitätsprobleme
Literatur:	Kabus: Mechanik und Festigkeitslehre. Hanser, ISBN 3-446-21923-4; Szabo: Einführung in die Technische Mechanik, Springer, ISBN 3-540-13293-7; Göldner, Holzweißig: Leitfaden der Technischen Mechanik, Fachbuchverlag Leipzig

Festigkeitslehre in Semester 2

vorhanden in Modul:

## Modul: Grundlagen der Informatik

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. rer. nat. J. Benra

Voraussetzungen: keine

Ziele:

**Inhalte:** 

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, die

Entwicklung von Computerprogrammen vorzubereiten. Sie kennen die

Mechanismen der Zusammenarbeit mit Software-Entwicklern. Die Studierenden

sind in der Lage, grundlegende digitale Schaltungen zu charakterisieren.

Darstellung von Daten im Rechner, Grundlagen über den Aufbau von

Rechnersystemen, Logische Elementarfunktionen und Boolsche Algebra,

Schaltnetze und Schaltwerke, Grundlagen der Softwaretechnik, Algorithmen und

Datenstrukturen, Übungen

Verwendbarkeit: Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere

Studiengänge

Lehr- und Lernmethoden: Vorlesung und Übung

**Einzelveranstaltungen:** Grundlagen der Informatik in Semester 2

# Veranstaltung: Grundlagen der Informatik

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. J. Benra, DiplIng. O. Fischer, Prof. Dr. L. Nolle, Prof. Dr. E. Schmittendorf, DiplIng. U. Willers
Verfügbarkeit:	Wintersemester    Sommersemester     Sommersemester     ■     Sommersemester     Sommersemester     ■     Sommer
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	vertiefte Kenntnisse in Darstellung von Daten im Rechner Kenntnisse in Grundlagen über den Aufbau von Rechnersystemen Kenntnisse in Logische Elementarfunktionen und Boolsche Algebra Kenntnisse in Schaltnetze und Schaltwerke Kenntnisse in Grundlagen der Softwaretechnk vertiefte Kenntnisse in Algorithmen und Datenstrukturen
Lernziele:	Vorbereitung auf die eigene Entwicklung von Computerprogrammen; Vorbereiten auf die Zusammenarbeit mit Software-Entwicklern; Grundlegende digitale Schaltungen kennenlernen
Lehrinhalte:	Darstellung von Daten im Rechner Grundlagen über den Aufbau von Rechnersystemen Logische Elementarfunktionen und Boolsche Algebra Schaltnetze und Schaltwerke Grundlagen der Softwaretechnk Algorithmen und Datenstrukturen Übungen
Literatur:	Horn/Kerner/Forbrig: Lehr und Übungsbuch Informatik - Grundlagen und Überblick (Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag) Forbrig/Kerner: Lehr und Übungsbuch Informatik - Softwareentwicklung (Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag) Pernards: Digitaltechnik (Hüthig Verlag) Tanenbaum/Goodman: Computerarchtiektur (Pearson)
vorhanden in Modul:	Grundlagen der Informatik in Semester 1 Grundlagen der Informatik in Semester 2

## Modul: Hochsprachenprogrammierung

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. rer. nat. J. Benra

Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an dem Modul Grundlagen der Informatik ist

empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, einfache

Computerprogramme in Zusammenarbeit mit anderen Software-Entwicklern

selbständig zu entwickeln.

Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche

Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der

Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation, Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise

haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und

Kommunikationsfähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz,

Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche

und selbständige Wissensaguise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu

präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Fallbeispiel einer höheren Programmiersprache, Variablen und Konstanten,

Operatoren und Kontrollstrukturen, Funktionen, Zeiger und Felder, Strukturen,

Dateizugriff, Übungen

**Verwendbarkeit:** Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge

Lehr- und

**Inhalte:** 

Ziele:

Lernmethoden: Vorlesung, Übungen und Labor

Einzelveranstaltungen: Hochsprachenprogrammierung in Semester 3

Hochsprachenprogrammierung L in Semester 3

# Veranstaltung: Hochsprachenprogrammierung

n/v
2.5
Prof. Dr. rer. nat. J. Benra, M.Eng. H. Musa, Prof. Dr. L. Nolle, Prof. Dr. E. Schmittendorf
☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Vorlesung/Übungen
Klausur 1h oder mündliche P.
vertiefte Kenntnisse in Variablen und Konstanten vertiefte Kenntnisse in Operatoren vertiefte Kenntnisse in Kontrollstrukturen Kenntnisse in Funktionen vertiefte Kenntnisse in Zeiger und Felder Kenntnisse in Strukturen Kenntnisse in Dateizugriff
Vorbereitung auf die eigene Entwicklung von Computerprogrammen; Vorbereiten auf die Zusammenarbeit mit Software-Entwicklern;
Variablen und Konstanten Operatoren Kontrollstrukturen Funktionen Zeiger und Felder Strukturen Dateizugriff Übungen
Forbrig/Kerner (Hrs.): Lehr und Übungsbuch Informatik - Softwareentwicklung Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag München Wien Kirch-Prinz/Prinz: C für PCs; International Thomson Publishing

# **Veranstaltung: Hochsprachenprogrammierung L**

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. J. Benra, M.Eng. H. Musa, Prof. Dr. L. Nolle, Prof. Dr. E. Schmittendorf
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	Erstellen und Dokumentation von Rechnerprogrammen
Lernziele:	Vorbereitung auf die eigene Entwicklung von Computerprogrammen; Vorbereiten auf die Zusammenarbeit mit Software-Entwicklern;
Lehrinhalte:	üben der Vorlesungsinhalte
Literatur:	siehe VL/ see lecture
vorhanden in Modul:	Hochsprachenprogrammierung in Semester 2 Hochsprachenprogrammierung in Semester 3

#### **Modul: Kinetik**

Modul Nr.: n/v **ECTS Credits:** 5 **Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium **Modulart:** Pflichtmodul Dauer: 1 Semester Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. A. Valdivia Die erfolgreiche Teilnahme an dem Modul Statik sowie Mathematik 1 und 2 Voraussetzungen: ist empfehlenswert. Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul beherrschen die Studierenden die Ziele: grundlegenden Methoden der Kinetik. Kinematik des Punktes, der geradlinigen Bewegung, kinematische Diagramme, die ebene räumliche Bewegung; Kinetik des Massenpunktes, **Inhalte:** der Schwerpunktsatz, das d'Alembertsche Prinzip, Energiesatz; Kinematik und Kinetik der Bewegung von starren Körpern, Drall- und Energiesatz für rotierende Körper Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Verwendbarkeit: Studiengänge. **Lehr- und Lernmethoden:** Vorlesung Assmann, Selke: Technische Mechanik 3, Oldenbourg Verlag **Weitere Informationen:** Alfred Böge: Technische Mechanik **Einzelveranstaltungen:** Kinetik in Semester 3

# Veranstaltung: Kinetik

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	Prof. DrIng. A. Valdivia
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 2h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Ziel ist das Beherrschen der grundlegenden Methoden der Kinetik. Dieser Kurs ist Voraussetzung für das Verständnis weiterführender Lehrangebote (z.B. Schwingungslehre und Maschinendynamik).
Lehrinhalte:	Kinematik des Punktes, geradlinige Bewegung, kinematische Diagramme, ebene räumliche Bewegung. Kinetik des Massenpunktes, Schwerpunktsatz, d'Alembertsches Prinzip, Energiesatz; Kinematik und Kinetik der Bewegung von starren Körpern, Drallsatz, Energiesatz für rotierende Körper;
Literatur:	Assmann, Selke: Technische Mechanik 3, Oldenbourg Verlag Alfred Böge: Technische Mechanik
vorhanden in Modul:	<u>Kinetik</u> in Semester 3

#### **Modul: Maschinenelemente 1**

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. J. Ewald

**Voraussetzungen:** Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Statik sowie CAD ist empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, Bolzen, Stifte und Welle-Nabe-Verbindungen entsprechend der Verwendung auszuwählen

und zu dimensionieren. Sie können im Entwurf kleine Baugruppen mit

Dokumentation, Stückliste, Festigkeitsberechnung und Funktionsnachweis erstellen.

Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche

Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der

Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation, Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise

haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und

Kommunikationsfähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz,

Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche

und selbständige Wissensaquise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu

präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Inhalte: Toleranzen und Passungen, Oberflächenbeschaffenheiten, Nieten, Bolzen, Stifte und

Welle-Nabe-Verbindungen

**Verwendbarkeit:** Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge.

Lehr- und

Ziele:

Lernmethoden: Vorlesung/Übungen und Labor

Weitere Informationen: Roloff Matek (Vieweg Verlag)

**Einzelveranstaltungen:** Maschinenelemente 1 in Semester 2

Maschinenelemente 1 L in Semester 2

# **Veranstaltung: Maschinenelemente 1**

Literatur:

vorhanden in Modul:

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. DrIng. S. Bartelmei, Prof. DrIng. J. Ewald
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Vertiefte Kenntnisse zum ISO - Passungs- und Toleranzsystem und Oberflächenbeschaffenheiten, Kenntnisse zu Bolzen- und Stiftverbindungen, zu den wichtigsten Welle-Nabe-Verbindungen sowie zu deren Auslegung
Lernziele:	Bauarten und Verwendung von Bolzen, Stiften und Welle - Nabe - Verbindungen, Berechnung dieser Elemente
Lehrinhalte:	Toleranzen und Passungen, Oberflächenbeschaffenheiten, Nieten, Bolzen, Stifte, Welle Nabe Verbindungen

Roloff Matek, Vieweg, Braunschweig

Maschinenelemente 1 in Semester 2

## Veranstaltung: Maschinenelemente 1 L

Kurs Nr.:	n/v

ECTS credits: 2.5

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. S. Bartelmei, Dipl.-Ing. W. Berndt, Prof. Dr.-Ing. J. Ewald

**Kurstyp:** Labor

**Prüfungsart:** Entwurf

Lernziele:

Diese Lehrveranstaltung ist untrennbarer Bestandteil der Lehrveranstaltung Maschinenelemente I und kann nur gemeinsam mit dieser absolviert werden. Konstruktive Entwürfe werden als Hausaufgabe vergeben und in regelmäßigen

**Prüfungsanforderungen:** Konstruktive Entwürfe werden als Hausaufgabe vergeben und in rege Vorlageterminen besprochen und testiert. Die Vorlage zum Testat ist

verpflichtend und Bestandteil des Leistungsnachweises.

Nachweis einschlägiger Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet des

technischen Zeichnens im Rahmen der Übungen und durch den Entwurf. Vertiefte Kenntnisse zum ISO-Passungs- und Toleranzsystem. Kenntnisse zu

Bolzen- und Stiftverbindungen, zu den wichtigsten Welle-Nabe-Verbindungen.

Entwurf einer Baugruppe mit Dokumentation, Stückliste und Funktionsnachweis.

Entwurf einer Baugruppe mit Dokumentation, Stückliste und

**Lehrinhalte:** Funktionsnachweis, Versuche zu Toleranzen und Passungen, Bolzen- und

Stiftverbindungen sowie Welle - und Nabenverbindungen

**Literatur:** Roloff Matek, Vieweg, Braunschweig

**vorhanden in Modul:** Maschinenelemente 1 in Semester 2

#### **Modul: Maschinenelemente 2**

Modul Nr.: n/v

**ECTS Credits:** 7.5

**Zeitaufwand:** 81h Kontaktzeit + 144h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

Dauer: 1 Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. J. Ewald

Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Statik, CAD, Festigkeitslehre sowie Voraussetzungen:

Maschinenelemente 1 ist empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse über die Auslegung und Gestaltung von Schraubenverbindungen, Federn,

Achsen und Wellen, Wälz- und Gleitlagerungen. Sie können im Entwurf eine komplexe Baugruppe mit Dokumentation, Stückliste, Festigkeitsberechnung und

Funktionsnachweis erstellen.

Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche

Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation,

Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise

haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und

Kommunikationsfähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz,

Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche

und selbständige Wissensaquise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu

präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Schraubenverbindungen, insbesondere Bauformen von Schrauben und Muttern,

Berechnung nach VDI-2230, Gestaltung von Federn (Bauformen von mechanischen

Federn), Berechnung von Schraubenfedern, Tellerfedern, Blattfedern und

Torsionsstäben; Bauformen, Funktion, Wirkungsweise und Berechnung von Wälz-

und Gleitlager; Gestaltung und Berechnung von Achsen und Wellen

Verwendbarkeit: Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge.

Lehr- und Vorlesung/Übungen und Labor

Lernmethoden:

**Inhalte:** 

Ziele:

Weitere Informationen: Roloff/Matek: Maschinenelemente (ab 15. Aufl., Vieweg)

**Einzelveranstaltungen:** Maschinenelemente 2 in Semester 3 Maschinenelemente 2 L in Semester 3

#### Veranstaltung: Maschinenelemente 2

Kurs Nr.: n/v

ECTS credits: 5

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. S. Bartelmei, Prof. Dr.-Ing. J. Ewald

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1,5h oder mündliche P.

Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten für die Bearbeitung einer

Entwurfsaufgabe. Vertiefte Kenntnisse zur Auslegung und Gestaltung von

**Prüfungsanforderungen:** Schraubenverbindungen, Federn, Achsen und Wellen, Wälz- und

Gleitlagerungen. Entwurf einer Baugruppe mit Dokumentation, Stückliste,

Festigkeitsberechnung und Funktionsnachweis.

Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten für die Bearbeitung einer

Entwurfsaufgabe. Vertiefte Kenntnisse zur Auslegung und Gestaltung von

Lernziele: Schraubenverbindungen, Federn, Achsen und Wellen, Wälz- und

Gleitlagerungen. Entwurf einer Baugruppe mit Dokumentation, Stückliste,

Festigkeitsberechnung und Funktionsnachweis.

Schraubenverbindungen: Bauformen von Schrauben und Muttern, Berechnung

nach VDI-2230, Gestaltung.

Federn: Bauformen von mechanischen Federn, Berechnung von Schraubenfedern, Tellerfedern, Blattfedern und Torsionsstäben.

**Lehrinhalte:** Wälzlager: Bauformen, Funktion und Wirkungsweise. Berechnung von

Wälzlagern, Gestaltung.

Achsen und Wellen: Gestaltung und Berechnung.

Gleitlager: Bauformen, Funktion und Wirkungsweise. Berechnung und

Gestaltung.

**Literatur:** Roloff/Matek: Maschinenelemente, ab 15. Aufl. Vieweg 2000.

**vorhanden in Modul:** Maschinenelemente 2 in Semester 3

#### Veranstaltung: Maschinenelemente 2 L

**Kurs Nr.:** n/v

ECTS credits: 2.5

Dozent(en): Prof. Dr.-Ing. S. Bartelmei, Dipl.-Ing. W. Berndt, Prof. Dr.-Ing. J. Ewald

**Kurstyp:** Labor

**Prüfungsart:** Entwurf

Diese Lehrveranstaltung ist untrennbarer Bestandteil der Lehrveranstaltung "Maschinenelemente II" und kann nur gemeinsam mit dieser absolviert werden. Konstruktive Entwürfe werden als Hausaufgabe vergeben und in regelmößigen

**Prüfungsanforderungen:** Konstruktive Entwürfe werden als Hausaufgabe vergeben und in regelmäßigen

Vorlageterminen besprochen und testiert. Die Vorlage zum Testat ist

verpflichtend und Bestandteil des Leistungsnachweises.

Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten für die Bearbeitung einer

Entwurfsaufgabe. Vertiefte Kenntnisse zur Auslegung und Gestaltung von

Lernziele: Schraubenverbindungen, Federn, Achsen und Wellen, Wälz- und

Gleitlagerungen. Entwurf einer Baugruppe mit Dokumentation, Stückliste,

Festigkeitsberechnung und Funktionsnachweis.

Schraubenverbindungen: Bauformen von Schrauben und Muttern, Berechnung

nach VDI-2230, Gestaltung.

Federn: Bauformen von mechanischen Federn, Berechnung von Schraubenfedern, Tellerfedern, Blattfedern und Torsionsstäben.

Lehrinhalte: Wälzlager: Bauformen, Funktion und Wirkungsweise. Berechnung von

Wälzlagern, Gestaltung.

Achsen und Wellen: Gestaltung und Berechnung

Gleitlager: Bauformen, Funktion und Wirkungsweise. Berechnung und

Gestaltung.

**Literatur:** Roloff/Matek: Maschinenelemente, ab 15. Aufl. Vieweg 2000.

vorhanden in Modul: Maschinenelemente 2 in Semester 3

# Modul: Materialwissenschaftliche Grundlagen 2017

Modul Nr. :	n/v
ECTS Credits:	5
Zeitaufwand:	54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium
Modulart:	Pflichtmodul
Dauer:	1 Semester
Verantwortlicher:	Prof. DrIng. B. Thoden
Voraussetzungen:	
Ziele:	
Inhalte:	
Verwendbarkeit:	
Lehr- und Lernmethoden:	
Einzelveranstaltungen:	Einführung in die Werkstoffkunde 2017 in Semester 1 Naturwissenschaftliche Grundlagen Chemie - allgemein und anorganische in Semester 1

# Veranstaltung: Einführung in die Werkstoffkunde 2017

ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. DrIng. B. Thoden
Verfügbarkeit:	✓ Wintersemester ✓ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen	:
Lernziele:	
Lehrinhalte:	
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Materialwissenschaftliche Grundlagen 2017 in Semester 1

n/v

Kurs Nr.:

# Veranstaltung: Naturwissenschaftliche Grundlagen Chemie - allgemein und anorganische

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. I. Feige
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Grundkenntnisse in chemischen Vorgängen, Kenntnisse im Atombau, Kenntnisse im Verlauf von chemischen Reaktionen, Kenntnisse in den Typen von anorganischen Reaktionen
Lernziele:	Die Inhalte dieser Grundvorlesung über Chemie ermöglichen es den Studierenden grundlegende chemische Eigenschaften der wichtigsten Stoffgruppen der anorganischen Chemie (Säuren, Basen, Salze, Metalle, Nichtmetalle) und ihre Bedeutung in Technik und Umwelt
Lehrinhalte:	Einteilung der Stoffarten: Trennung von Stoffgemischen Atomaufbau Periodensystem; Bindungsarten; Molelüleigenschaften; chemische Reaktionen

Eigenschaften von Säuren, Basen, Salzen, Metallen

- Atkins, Beran; Chemie einfach alles, Verlag Chemie

Chemie - allgemeine und anorganische in Semester 1

Naturwissenschaftliche Grundlagen in Semester 1

Materialwissenschaftliche Grundlagen 2017 in Semester 1

- Hölzel: Einführung in die Chemie für Inginieure, Carl Hanser Verlag

- Mortimer: Chemie, Georg Thieme Verlag

**Literatur:** 

vorhanden in Modul:

#### **Modul: Mathematik 1**

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 7.5

**Zeitaufwand:** 81h Kontaktzeit + 144h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski

Voraussetzungen: Das Bestehen des Einstufungstestes Mathematik zur Teilnahme an der

Prüfungsleistung Mathematik 1.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, die erlernten Grundkenntnisse über Mathematische Methoden in den Natur- und Ingeniouszuissenschaften anzuwanden. Zudem besitzen ein die Eikielseit zum

Ingenieurwissenschaften anzuwenden. Zudem besitzen sie die Fähigkeit zur

Ziele: Lösung von Aufgaben zu entsprechenden Themen der Mathematik.

Für die Prüfung in Mathematik I sind diejenigen Studierenden zugelassen, die eine erfolgreich bestandene Prüfungsvorleistung in Elementare Mathematik

vorweisen können. Diese Prüfungsvorleistung wird im Rahmen der

Veranstaltung Mathematik I erarbeitet.

Komplexe Zahlen, Vektoralgebra, lineare Gleichungssysteme,

Inhalte: Differenzialrechnung für Funktionen einer Variablen, Analysis von Funktionen

einer Variablen, Linearisierung von Funktionen, Entwicklung in Taylor-Reihen

sowie Potenzreihen

Verwendbarkeit: Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere

Studiengänge.

Lehr- und Lernmethoden: Vorlesung und Labor

**Einzelveranstaltungen:** Mathematik 1 M in Semester 1

# **Veranstaltung: Mathematik 1 M**

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	7.5
Dozent(en):	Prof. DrIng. H. Kortendieck, Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski, Prof. Dr. rer. nat. H. Ortleb
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 2h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Grundkenntnisse über Mathematische Methoden in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Fähigkeit zur Lösung von Aufgaben zu entsprechenden Themen der Mathematik.
Lehrinhalte:	Zahlen, Vektoren und Matrizen. Lineare Algebra, Vektor Algebra. Systeme von Lineargleichungen. Komplexe Zahlen. Folgen und Reihen, reelle Funktionen von einer Variablen. Einführung in die Differenzial- und Integralrechnung. Analysis der Funktionen von einer Variablen. Grundkenntnisse der Potenzreihen.
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Mathematik 1 in Semester 1

#### Modul: Mathematik 2

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 7.5

**Zeitaufwand:** 81h Kontaktzeit + 144h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski

**Voraussetzungen:** Die erfolgreiche Teilnahme an dem Modul Mathematik 1 ist empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul besitzen die Studierenden erweiterte

Kenntnisse über mathematische Methoden in den Natur- und

**Ziele:** Ingenieurwissenschaften. Zudem haben sie die Fähigkeit zur Lösung von

Aufgaben zu entsprechenden Themen der Mathematik und deren Anwendung in

der Technik.

Anwendungen von komplexen Zahlen, Integralrechnung für Funktionen einer

Variablen, Analysis von Funktionen mehrerer Variablen (partielle Ableitungen,

**Inhalte:** Integralrechnung in mehreren Dimensionen), Fourier-Reihe Entwicklung;

ordentliche Differentialgleichungen und deren Lösungsmethoden; Elemente der

linearen Algebra (Matrizen, Determinante, Eigenwertprobleme)

**Verwendbarkeit:** Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere

Studiengänge.

Lehr- und Lernmethoden: Vorlesung und Labor

**Einzelveranstaltungen:** Mathematik 2 M in Semester 2

# Veranstaltung: Mathematik 2 M

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	7.5
Dozent(en):	Prof. DrIng. H. Kortendieck, Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski Prof. Dr. rer. nat. H. Ortleb
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 2h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	
Lehrinhalte:	
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Mathematik 2 in Semester 2

### Modul: Mess- und Regelungstechnik

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 7.5

**Zeitaufwand:** 81h Kontaktzeit + 144h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. H. Kortendieck

Voraussetzungen:

Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen der Elektrotechnik, Mathematik und

Blazzik ein der geschlag zuwart.

Physik sind empfehlenswert.

#### Messtechnik

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über anwendungsorientierte Grundkenntnisse über die Messung physikalischer Größen (siehe Lehrinhalte), anwendungsorientierte Kenntnisse über die konkrete Messung einiger im Maschinenbau wichtiger physikalischer Größen (Temperatur, Kraft, Moment, Länge). Sie sind in der Lage, ein Pflichtenheft für die messtechnische Ausrüstung von Maschinen und Prozessen (Aufgabe, Auslegung, Raumbedingungen, Einbau, Instandhaltung, etc.) zu erstellen, Messketten anhand der Aufgabestellung aufzubauen (Aufbau der Messkette in Form von Blockdiagramm, Auswahl der Geräte, Übertragung der Messinformationen, etc.)

Die Studierenden verfügen über ein Verständnis über die Wirkungsweise der Regelungstechnik, über die Rolle des Prozesses in der Prozessautomatisierung und seiner Optimierung, über Verständnis und Handhabung der Möglichkeiten, Prozesse zu beschreiben (Modelbildung als Blockdiagramm und Differentialgleichung) und Prozessidentifikation mit Hilfe von Antwortfunktionsverfahren (Sprungantwort und Frequenzgang) vorzunehmen. Sie sind in der Lage, einen Regelkreis und Auswahl der klassischen Regler anhand von Qualitätskriterien konkret aufzubauen und die erworbenen Kenntnisse bei der Lösung regelungstechnischer Aufgaben anzuwenden.

Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation, Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und Kommunikationsfähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz, Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche und selbständige Wissensaquise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Grundkenntnisse der Messtechnik, Messung statischer und dynamischer Messgrößen, Messfehler, Messsysteme, Messsignale, Funktionselemente, Strukturen, Messsignalaufbereitung, -übertragung und -verarbeitung; Übertragungsverhalten verschiedener Messsysteme, die Messsysteme 1. und 2. Ordnung, Kenntnisse über übergeordnete Messsysteme, die Anforderungen, Randbedingungen für Auswahl, Aufbau und Auslegung von Messketten und Messsystemen, Aufgabenerstellung; Messmethoden zu Temperatur, Kraft, Moment, Längen und Winckelmessungen.

Regelungstechnik: allgemeine Grundlagen, Modellbildung der Technischen Systeme, Beschreibung des Übertragungsverhaltens von technischen Systemen, Beschreibung durch Antwortfunktionen, Experimentelle Systemidentifikation mit Hilfe der Sprungantwort, Experimentelle Systemidentifikation mit Hilfe des Frequenzganges, Blockdiagramme und Blockdiagrammalgebra, klassische Regler, Qualitätsanforderungskriterien als Grundlage für die Auswahl des Reglers, Stabilität; Genauigkeit und Güte bei Einschwingung als Auswahlkriterien für den Regler Geeignete Übungen und experimentelle Arbeiten

Ziele:

**Inhalte:** 

Verwendbarkeit: Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge.

Lehr- und

Vorlesung, Übungen und Labor Lernmethoden:

Mess- und Regelungstechnik in Semester 6 Einzelveranstaltungen:

Mess- und Regelungstechnik L in Semester 6

# Veranstaltung: Mess- und Regelungstechnik

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	Prof. DrIng. H. Kortendieck
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 2h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen	:
Lernziele:	
Lehrinhalte:	
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Mess- und Regelungstechnik in Semester 6

# Veranstaltung: Mess- und Regelungstechnik L

Kurs Nr.:	n/v	
ECTS credits:	2.5	
Dozent(en):	Prof. DrIng. H. Kortendieck	
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester	
Kurstyp:	Labor	
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit	
Prüfungsanforderungen:		
Lernziele:		
Lehrinhalte:		
Literatur:		
vorhanden in Modul:	Mess- und Regelungstechnik in Semester 6	

#### Modul: Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1)

**Modul Nr.:** n/v

**ECTS Credits:** min. 5 Credits auswählen

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Nichttechnisches Wahlpflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. L. Nolle

Voraussetzungen: keine

Ziele:

Inhalte:

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, das

vermittelte Wissen anzuwenden und die erworbenen Kenntnisse über

gesellschaftliche Zusammenhänge, Recht und/oder Umwelt umzusetzen. Siehe

auch bei den zugehörigen Einzelveranstaltungen.

Das Modul ist der Sammelbegriff für frei wählbare nichttechnische allgemeinbildende Fächer (Sprachen, Recht, Ökologie, ...), die mit einem Gesamtumfang von 5 ECTS-Punkten Teil des Grundlagenstudiums sind. Die Studierenden wählen aus einer gemeinsamen Liste für alle Bachelor-Studiengänge

des Fachbereichs nach ihren Neigungen und Interessen aus.

"Interne" nichttechnische Wahlpflichtfächer sind Lehrangebote von Mitgliedern

des Fachbereichs bzw. solche von Lehrbeauftragten, die der Fachbereich

organisiert hat.

"Externe" nichttechnische Wahlpflichtfächer sind anerkannte Fächer anderer Fachbereiche bzw. anderer inländischer und ausländischer Hochschulen. Letztere

werden beispielsweise von Hochschulwechslern oder im Rahmen von

Auslandsaufenthalten beigebracht. Die Anerkennung dieser Fächer geschieht durch

den Studiendekan auf Antrag (z.B. im Rahmen eines Erasmus "Learning Agreements"). Die Fächer werden im Zeugnis unter ihren Originalnamen

aufgeführt.

Eine Aktualisierung der Liste der angebotenen nichttechnischen Wahlpflichtfächer erfolgt für jedes neue Semester unter Verabschiedung durch den Fachbereichsrat. Bei nicht bestandenen Prüfungen erfolgt keine Zwangsanmeldung zu einer

Wiederholungsprüfung.

Verwendbarkeit:

Lehr- und Lernmethoden: Siehe bei den zugehörigen Einzelveranstaltung.

Weitere Informationen: Siehe bei den zugehörigen Einzelveranstaltung.

Bürgerliches Recht in Semester 1 Grundlagen der Seefahrt in Semester 1 Ingenieurhaftungsrecht in Semester 1

**Einzelveranstaltungen:** 

Language and culture in Semester 1
Language and engineering in Semester 1

Ökologie in Semester 1 Projekt klein in Semester 1

#### Veranstaltung: Bürgerliches Recht

Kurs Nr.:	ν,
-----------	----

ECTS credits: 2.5

**Dozent(en):** H. Gralle

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

Der Studierende soll in der Lage sein, die Kernbegriffe aus dem Bürgerlichen Recht aus dem 1. und 2. Buch des BGB, insbesondere des Allgemeinen Teils und des Allgemeinen Schuldrechts, sowie aus dem Besonderen Teil des Schuldrechts mit Schwerpunkt im Kaufvertragsrecht zutreffend zuzuordnen. Er soll

Sachverhalte anhand von Fällen rechtlich zutreffend einordnen, die darin enthaltenen Probleme erkennen sowie einfache Fallkonstellationen aus den

genannten Rechtsgebieten mit Begründung einer sachgerechten und vertretbaren

Lösung zuführen.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, die Kernbegriffe aus dem Bürgerlichen Recht aus dem 1. und 2. Buch des BGB, insbesondere des Allgemeinen Teils und des Allgemeinen Schuldrechts, sowie aus dem Besonderen Teil des Schuldrechts mit Schwerpunkt im Kaufvertragsrecht zutreffend zuzuordnen. Sie sind in der Lage, Sachverhalte anhand von Fällen rechtlich zutreffend einzuordnen, die darin enthaltenen Probleme zu erkennen sowie einfache Fallkonstellationen aus den genannten Rechtsgebieten mit Begründung einer sachgerechten und vertretbaren Lösung zuzuführen.

A. BGB-AT: Einführung Zivilrecht, Exkurs Gerichtsaufbau, Rechtsgeschäftslehre, Stellvertretung, Geschäftsfähigkeit/Minderjährigenrecht, Anfechtungsrecht, Bedingte, befristete, zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäfte, Verjährung.

B. Schuldrecht-AT: Leistungen im Schuldverhältnis, Schuldrechtliche Sonderverbindungen I, Einwendungen/Einreden, Schuldrechtliche

Sonderverbindungen II, Bereicherungsrecht, Deliktsrecht, Sachenrecht.

Prüfungsanforderungen:

Lernziele:

Lehrinhalte:

- 1. Schwabe, Allgemeiner Teil des BGB, Lernen mit Fällen, Materielles Recht und Klausurenlehre, Buntverlag
- 2. Uthoff/Fischer, Zivilrecht I, allgemeiner Teil, Kommentierte Schemata, Achso-Verlag
- 3. Uthoff/Fischer, Zivilrecht II, Schuldrecht Teil 1, Kommentierte Schemata, Achso-Verlag
- 4. Hans Brox, Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches, Lehrbuch, Heymanns-Verlag
- 5. Schwindt/Hassempflug, BGB, Leicht gemacht, Kleiner BGB-Schein für Juristen, Betriebs- und Volkswirte, Ewald von Kleist-Verlag
- 6. Palandt, BGB, Kommentar zum Bürgerlichen Recht, 64. Aufl., Beck-Verlag (2005)
- 7. Brox/Walker, Allgemeines Schuldrecht, 30. Aufl. (2004), Beck-Verlag
- 8. Brox/Walker, Besonderes Schuldrecht, 30. Aufl. (2004), Beck-Verlag
- 9. Medicus, Schuldrecht I, Allgemeiner Teil, 16. Aufl. (2005), Beck-Verlag

vorhanden in Modul:

Literatur:

<u>Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1)</u> in Semester 1 Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (3) in Semester 3

### Veranstaltung: Grundlagen der Seefahrt

erlernt und abrufbar.

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	N.N.
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Kursarbeit
Prüfungsanforderungen:	Kenntnisse der Grundbegriffe der Seefahrt, Grundkenntnisse terrestrischer, astronomischer und technischer Navigation und des Schifffahrtsrechts. Grundkenntnisse im Manövrieren, der Schiffsverkehrsregelung, der Sicherheitstechnik, der Gefahrenabwehr, der Konstruktion und Bau von Booten, der Stabilität, Trimm und Festigkeit des Bootes, der Schiffsbetriebstechnik, der Meteorologie und Ozeanographie, sowie des Nachrichtenwesens.
Lernziele:	Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Teilnehmer in der Lage eigenständig einen Törn zur See zu planen und durchzuführen. Seekartenmaterial des Seegebiets kann ausgewertet werden, die Eigenschaften des Schiffes, logistische und technische Erfordernisse können berücksichtigt werden. Die Einweisung mitfahrender Crewmitglieder in Sicherheitsvorschriften, Rettungsmittel und seefahrerische Grundbegriffe kann durchgeführt werden. Der gesetzte Kurs kann durch terrestrische, astronomische und technische Navigation

kontrolliert werden. Sicheres und zielgerichtetes Verhalten im Seenotfall ist

#### Nautische Grundkenntnisse

- terrestrische, astronomische und technische Navigation
- Gebrauch von Seekarten und Seebüchern
- Auswerten nautischer Nachrichten, Kenntnis der

Nachrichtenquellen und Frequenzen

- Schifffahrtszeichen
- Gezeitenkunde

Seemannschaft

- Manövrieren
- Seemännische Sorgfaltspflichten
- Verhalten bei Seenotfällen, Havarien, schlechtem Wetter
- Kenntnis internationaler Notzeichen/Rettungssignale
- Sicherheitsmaßnahmen und Sicherheitsausrüstung
- Verhütung von Unfällen

Kenntnisse der schifffahrtspolizeilichen Vorschriften

- Kollisionsverhütungsregeln
- Seeschifffahrtstraßenordnung
- Befahrensregelungen
- Seefahrt- Lizenzen/Zeugnisse

Meteorologie

- Beurteilung von örtlichen Wetterlagen
- Lesen von Wetterkarten
- Auswertung von Wind- und Sturmwarnungen

Literatur:

Lehrinhalte:

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1) in Semester 1 vorhanden in Modul:

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (3) in Semester 3

#### Veranstaltung: Ingenieurhaftungsrecht

**Kurs Nr.:** n/v

ECTS credits: 2.5

**Dozent(en):** N.N.

Prüfungsanforderungen:

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

Der Studierende soll in der Lage sein, die Grundzüge der gesetzlichen und vertraglichen Haftung des selbständigen Ingenieurs darzustellen. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf dem Werkvertragsrecht des BGB. Der Student soll die wesentlichen Grundzüge des Werkvertragsrechts kennen und insbesondere Fragen der gegenseitigen Pflichten aus dem Vertrag beherrschen. Hierbei liegt der Problemschwerpunkt auf der Sachmängelhaftung aus einem Werkvertrag. Hinzu kommen Fragen der Haftung gegenüber Dritten und zwischen einzelnen Vertragsbeteiligten. Der Studierende soll weiter in der Lage sein, die Haftung des angestellten Ingenieurs darzustellen und sich zur gerichtlichen Durchsetzbarkeit von Haftungsansprüchen zu äußern. Weiter werden Kenntnisse im Versicherungsvertragsrecht, insbesondere zur Haftpflichtversicherung des

Ingenieurs vermittelt. Die Studierenden sollen anhand von einfachen Fällen die

haftungsrechtlichen Probleme erkennen und sie einer sachgerechten und vertretbaren Lösung zuführen.

zuführen.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, die Grundzüge der gesetzlichen und vertraglichen Haftung des selbständigen Ingenieurs darzustellen. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf dem Werkvertragsrecht des BGB. Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundzüge des Werkvertragsrechts und beherrschen insbesondere Fragen der gegenseitigen Pflichten aus dem Vertrag. Hierbei liegt der Problemschwerpunkt auf der Sachmängelhaftung aus einem Werkvertrag. Hinzu kommen Fragen der Haftung gegenüber Dritten und zwischen einzelnen Vertragsbeteiligten. Die Studierenden sind weiter in der Lage, die Haftung des angestellten Ingenieurs darzustellen und sich zur gerichtlichen Durchsetzbarkeit von Haftungsansprüchen zu äußern. Außerdem verfügen die Studierenden über Kenntnisse im Versicherungsvertragsrecht, insbesondere zur Haftpflichtversicherung des Ingenieurs. Sie können anhand von einfachen Fällen die haftungsrechtlichen Probleme erkennen und diese einer sachgerechten und vertretbaren Lösung

Lernziele:

Lehrinhalte:

**Literatur:** 

Grundzüge des Werkvertragsrechts, insbesondere Vertragsschluss und Akquisition sowie Verjährung. Gegenseitige Haupt- und Nebenpflichten aus einem Werkvertrag. Haftungsansprüche bei Mängeln. Gesetzliche Haftung des Ingenieurs gegenüber dem Vertragspartner und Dritten. Gesamtschuldnerische Haftung mehrerer Vertragsparteien/Subunternehmer. Haftung des Ingenieurs als Arbeitnehmer. Versicherungsrechtliche Fragen der Ingenieurhaftung. Gerichtliche Durchsetzung von Ansprüchen und Zwangsvollstreckung.

- 1. Palandt, Kommentar zum BGB, 66, Aufl (2007); §§ 631 ff BGB
- 2. Prütting/Wegen/Weinreich, BGB, 2. Aufl. (2007); §§ 631 ff BGB
- 3. Thode/Wirth/Kuffer, Praxishandbuch Architektenrecht, 2004
- 4. Werner/Pastor, Der Bauprozeß, 11. Aufl., Werner Verlag
- 5. Berg/Vogelheim/Wittler, bau- und Architektenrecht, 2006
- 6. Niestrate, Die Architektenhaftung, 2. Aufl. (2002)
- 7. Neuenfeld, Der Architektenvertrag, 2007
- 8. von Wietersheim/Korbion, Baurecht für Arch. und Ingenieure, 2007
- 9. Schmalzl/lauer/Wurm, Haftung des Architekten und Bauunternehmers, Beck 2006

vorhanden in Modul:

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1) in Semester 1 Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (3) in Semester 3

#### Veranstaltung: Language and culture

n/	v
	n/

ECTS credits: 5

Lernziele:

Lehrinhalte:

**Dozent(en):** H. Paetz

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

Kenntnisse wichtiger Formen und Strukturen der englischen Grammatik;

**Prüfungsanforderungen:**Verfügbarkeit eines abgesicherten Grundwortschatzes; Lese- und Hörverständnis mittelschwerer Texte; Kenntnisse und Fertigkeiten im korrekten schriftlichen

Ausdruck einschließlich stärker formalisierter Textproduktion wie Korrespondenz

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, grammatische Strukturen innerhalb des Englischen als auch im Sprachenvergleich bewusst wahrzunehmen. Sie verfügen über einen abgesicherten Wortschatz und Sicherheit in der Anwendung grammatischer Formen und lexikalischer Einheiten.

Sie verfügen über die Fähigkeit freier Sprachproduktion und können wortfeldbezogenen Wortschatz eigenständig aufbauen und grammatische

Strukturen im Eigenstudium erlernen.

Bewusstmachung und Übung wichtiger und fehlerträchtiger (insbesondere interferenzgefährdeter) Formen und Strukturen des Englischen, wie Tempus- und Aspektsystem; Systematischer Aufbau eines abgesicherten Grundwortschatzes, insbesondere zu den Wortfeldern: Berufsleben, Landes- und Kulturkunde, Argumentation, Diskussion, Gesprächsführung, Präsentation; Telefonat, sowie eines wirtschafts- und handelsbezogenen Kernvokabulars; Gelenkte und in zunehmendem Maße freie grammatisch, situativ und idiomatisch korrekte

Sprachanwendung; Sprachkontraste und -konvergenzen im Bereich von Lexik und Grammatik; Lektüre und Hörverständnis in zunehmendem Maße authentischer Texte aus Technik, Naturwissenschaft und Wirtschaft; Schriftliche Korrespondenz

(Bewerbung, Einholen von Informationen)

Textmaterialien werden in den Lehrveranstaltungen ausgegeben; Studenten sollten

mit der Benutzung üblicher Grammatiken, sowie bi- und monolingualer Wörterbücher vertraut sein. Auf geeignete Literatur zum eigenständigen

Literatur: Wortschatzaufbau wird in der Lehrveranstaltung verwiesen. ------ Texts will

be issued during classes; students are expected to be familiar with referring to commonly used grammar books, as well as mono- and bilingual dictionaries.

Suitable literature for an independent acquisition of vocabulary will be

recommended during classes.

vorhanden in Modul:

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1) in Semester 1

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (3) in Semester 3

#### Veranstaltung: Language and engineering

<b>Kurs Nr. :</b> n
---------------------

ECTS credits: 5

**Dozent(en):** H. Paetz

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

Erweiterte Kenntnisse wichtiger Formen und Strukturen der englischen Grammatik; verlässliche Kenntnisse eines abgesicherten Aufbauwortschatzes; Lese und Hörverständnis mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte: erweiterte

**Prüfungsanforderungen:** Lese- und Hörverständnis mittelschwerer bis anspruchsvoller Texte; erweiterte

Kenntnisse und Fertigkeiten im korrekten schriftlichen Ausdruck einschließlich

stärker formalisierter Textproduktion wie Korrespondenz;

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, komplexere grammatische Strukturen innerhalb des Englischen als auch kontrastiv zu anderen Sprachen bewusst wahrzunehmen. Sie sind in der Lage, einen abgesicherten Aufbau- und Fachwortschatz zu erwerben und verfügen über Sicherheit in der situationsadäquaten Anwendung grammatischer Formen und lexikalischer Einheiten. Die Studierenden können anspruchsvollere Texte inferieren, verfügen über die Fähigkeit freier Sprachproduktion und können wortfeldbezogenen Wortschatz eigenständig aufbauen und grammatische Strukturen im Eigenstudium erlernen.

Bewusstmachung und Übung wichtiger und fehlerträchtiger (insbesondere interferenzgefährdeter) Formen und Strukturen des Englischen, wie Passiv, komplexe Satztypen; Systematischer Erwerb eines abgesicherten

Aufbauwortschatzes, insbesondere in den Wortfeldern: Technik,

Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften (sog. sub-technicals wie Redemittel zur Beschreibung von Abmessungen, Gewichten, logischen Verknüpfungen), Aktivierung eines potenziellen Wortschatzes durch Anwendung morphologischer

Regeln (Affigierung, Wortklassenwechsel), Versprachlichung graphischer

Darstellungen; Wiedergabe, Strukturierung, Zusammenfassung und

Kommentierung von Texten in der Zielsprache; Grammatisch, situativ und idiomatisch korrekte Sprachanwendung; Lektüre und Hörverständnis in zunehmendem Maße authentischer Texte aus Technik, Naturwissenschaft und

Wirtschaft; Formalisierte schriftliche Korrespondenz (Angebote,

Produktbeschreibungen)

Lernziele:

Lehrinhalte:

Textmaterialien werden in den Lehrveranstaltungen ausgegeben; Studenten sollten

mit der Benutzung üblicher Grammatiken, sowie bi- und monolingualer Wörterbücher vertraut sein. Auf geeignete Literatur zum eigenständigen

Wortschatzaufbau wird in der Lehrveranstaltung verwiesen. ----- Texts will

be issued during classes; students are expected to be familiar with referring to commonly used grammar books, as well as mono- and bilingual dictionaries.

Suitable literature for an independent acquisition of vocabulary will be

recommended during classes.

Literatur:

vorhanden in Modul:

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1) in Semester 1

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (3) in Semester 3

### Veranstaltung: Ökologie

Kurs Nr.: n/v

ECTS credits: 2.5

Lehrinhalte:

**Dozent(en):** Prof. Dr. rer. nat. J. Schallenberg

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

Einschlägige Kenntnisse über wichtige ökologische Kreisläufe in Atmosphäre,

**Prüfungsanforderungen:** Boden und Wasser sowie der geochemischen Elemente. Kenntnisse über

Störungen der Kreisläufe und Abhilfen. Bewertungs- und Managementsysteme.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über

Grundlagenkenntnisse über ökologische Zusammenhänge, Wirkungsmechanismen

und Störungen und sind in der Lage, die erworbenen Grundkenntnisse über

Lernziele: Umweltbelastungen mit Ursachen und Folgen umzusetzen und Lösungsansätze bei

Störungen der Ökosysteme zu beschreiben und zu verstehen. Sie verfügen über die

Befähigung, die Bioindikatoren zu charakterisieren, verschiedene

Bewertungssysteme von Ökosystemen zu nennen und betriebliche Bewertungen

vorzunehmen.

Geschichte und Bedeutung der Ökologie in der heutigen Zeit; Globale

Umweltbelastungen und Wirkungsmechanismen; Elemente der Ökosysteme, Stoffkreisläufe; Störungen der Ökosysteme durch anthropogene Einflüsse, spezielle Umweltbelastungen - Klimaproblematik, Luftverschmutzungen,

Bodenbelastung; Bewertung von Umweltbelastungen und Umweltschäden

Odum, E. P. Ökologie 3. Auflage, Thieme Verlag (1999)

dtv-Atlas zur Ökologie, 3. Aufl., (1994)

Müller, Joachim Ökologie 2. Aufl. Fischer Verlag Jena (1991)

Hartmann, Ludwig Ökologie und Technik, SpringerVerlag Heidelberg NY (1992)

Skript

Literatur: Umweltdaten CD-ROM Umweltbundesamt Jahresbericht 2003

http://www.eea.eu.int

dto. European Environment Agency Office für official Publications of the

European Communities e-mail: information.centre@eea.eu.int

http://www.umweltbundesamt.de

vorhanden in Modul:

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1) in Semester 1

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (3) in Semester 3

# Veranstaltung: Projekt klein

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	N.N.
Verfügbarkeit:	✓ Wintersemester ✓ Sommersemester
Kurstyp:	Projekt
Prüfungsart:	Projektbericht
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	
Lehrinhalte:	
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (1) in Semester 1 Nichttechnisches Wahlpflichtmodul 2017 (3) in Semester 3 Technische Wahlpflicht Bachelor in Semester 63. Schlüsselqualifikation MASTER in Semester 9

# Modul: Physik 2017

Modul Nr.:	n/v
<b>ECTS Credits:</b>	5
Zeitaufwand:	54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium
Modulart:	Pflichtmodul
Dauer:	1 Semester
Verantwortlicher:	Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski
Voraussetzungen:	
Ziele:	
Inhalte:	
Verwendbarkeit:	
Lehr- und Lernmethoden:	
Einzelveranstaltungen:	Physik in Semester 1 Physik L in Semester 1

# **Veranstaltung: Physik**

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski
Verfügbarkeit:	✓ Wintersemester ✓ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Die Grundlage für das Verständnis der physikalischen Aspekte ingenieurwissenschaftlicher Problemstellungen. Die Studierenden sollen in di Lage versetzt werden, Probleme der Mechanik und der Schwingungslehre zu analysieren und zu lösen.
Lehrinhalte:	Mechanik: Physikalische Größen und Maßeinheiten. Kinematik des Massenpunktes (Ortsvektor, Geschwindigkeit, Beschleunigung, schiefer Wurf Kreisbewegung). Dynamik des Massenpunktes (Newtonsche Axiome, Kraft, Impuls, Bewegungsgleichungen, Stossgesetze). Arbeit, Energie und Leistung (kinetische und potentielle Energie, konservative Kräfte). Starrer Körper (Massenmittelpunkt, Drehimpuls, Drehmoment). Erhaltungssätze (Energie, Impuls, Drehimpuls). Gravitation, Planetenbewegung. Schwingungslehre: Freie ungedämpfte und gedämpfte harmonische Schwingungen. Erzwungene Schwingungen. Resonanz.
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Naturwissenschaftliche Grundlagen in Semester 1 Physik 2017 in Semester 1

#### Veranstaltung: Physik L

Kurs Nr. :	n/v

ECTS credits: 2.5

**Dozent(en):** Prof. Dr. rer. nat. W. Krzyzanowski

**Kurstyp:** Labor

**Prüfungsart:** Experimentelle Arbeit

Prüfungsanforderungen:

**Lernziele:** Die theoretischen Lernziele werden mit praktischen Übungen gefestigt.

**Lehrinhalte:** Siehe Physik.

Literatur:

vorhanden in Modul:

Naturwissenschaftliche Grundlagen in Semester 1

Physik 2017 in Semester 1

# **Modul: Praxisphase**

Modul Nr. :	n/v
ECTS Credits:	18
Zeitaufwand:	189h Kontaktzeit + 351h Selbststudium
Modulart:	Pflichtmodul
Dauer:	1 Semester
Verantwortlicher:	Prof. Dr. L. Nolle
Voraussetzungen:	kein
Ziele:	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, die im Studium erworbenen Kenntnisse interdisziplinär einzusetzen. Sie haben ihre Kompetenzen erweitert, technische Projekte erfolgreich zu planen, durchzuführen und darüber Bericht zu erstatten.
Inhalte:	Zeitlich begrenzte Augabenstellungen werden einzeln oder im Team bearbeitet. Vorzugsweise handelt es sich um Teilaufgaben aus größeren Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in der Hochschule oder bei kooperierenden Firmen durchgeführt werden.
Verwendbarkeit:	
Lehr- und Lernmethoden:	
Einzelveranstaltungen:	<u>Praxisphase</u> in Semester 8

# **Veranstaltung: Praxisphase**

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	18
Dozent(en):	N.N.
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Praxissemester
Prüfungsart:	Praxisbericht
Prüfungsanforderungen:	In Projekten sollen erworbene Kenntnisse interdisziplinär eingesetzt werden
Lernziele:	Die Praxisphase dienst zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit. Die Studierenden lernen Ihre Arbeitsumgebung in der Hochschule bzw. im Unternehmen kennen und machen sich mit dem Arbeitsumfeld und dem Aufgabengebiet vertraut. Erste vorbereitende Recherchen zum Thema der Bachelorarbeit werden durchgeführt.
Lehrinhalte:	
Literatur:	
vorhanden in Modul:	<u>Praxisphase</u> in Semester 8

#### Modul: Praxissemester

Lernmethoden:

Moduli I I	
Modul Nr. :	n/v
<b>ECTS Credits:</b>	30
Zeitaufwand:	324h Kontaktzeit + 576h Selbststudium
Modulart:	Praxissemester
Dauer:	1 Semester
Verantwortlicher:	Prof. Dr. L. Nolle
Voraussetzungen:	Eine erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des ersten Studienabschnitts wird vorausgesetzt.
Ziele:	Die Studierenden erhalten im Praxissemester die Möglichkeit, die Arbeit in Unternehmen aus eigener Anschauung kennenzulernen. Das Praxissemester ist ein fester Bestandteil des Studiums und erhöht den Praxisbezug des Studiums über die Arbeit in den wissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschule hinaus noch einmal deutlich. Nach erfolgreich absolviertem praktischem Studiensemester sind die Studierenden in der Lage, das theoretisch und praktisch erworbene Wissen der ersten Studiensemester durch Mitarbeit in Betrieben anzuwenden. Sie verstehen die betriebsbedingten Organisationsabläufe und verfügen über die Kompetenz Entwicklungsprozesse und Produktionsverfahren unter technischen und wirtschaftlichen Randbedingungen zu beschreiben. Die Studierenden erhalten durch das praktische Studiensemester Impulse für den weiteren Studienverlauf und verfügen über soziale und fachübergreifende Kompetenzen, die einen späteren Einstieg in das Berufsleben erleichtern und ermöglichen, den Beruf des Ingenieurs verantwortungsbewusst auszuüben.  Die Studierenden können das Praxissemester auch im Ausland absolvieren, wodurch sich das erworbene Kompetenzspektrum um Fertigkeiten erweitert, die für die internationale Interaktion nützlich oder notwendig sind.  Zum Praxissemester gehören eine vorbereitende und eine nachbereitende Pflichtveranstaltung.
Inhalte:	Die Inhalte ergeben sich aus den Aufgaben des jeweiligen Praxissemesterplatzes.
Verwendbarkeit:	
Lehr- und	Praxissemester

Praxissemester und Praktika. Qualifikation durch Berufserfahrung [Taschenbuch]

Weitere Informationen: Torsten Czenskowsky, Bernd Rethmeier, Norbert Zdrowomyslaw; Verlag: Cornelsen

Lehrbuch (2001) ISBN-10: 3464498077; ISBN-13: 978-3464498071

**Einzelveranstaltungen:** Praxissemester in Semester 5

# Veranstaltung: Praxissemester

vorhanden in Modul:

Kurs Nr.:	n/v			
ECTS credits:	30			
Dozent(en):	N.N.			
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester			
Kurstyp:	Praxissemester			
Prüfungsart:	Praxisbericht			
Prüfungsanforderungen:	Ingenieurmäßige Kenntnisse sollen in einem Betrieb praktisch angewandt werden.			
Lernziele:	Das Praxissemester bietet den Studierenden die Möglichkeit, die Arbeit in Unternehmen aus eigener Anschauung kennenzulernen. Das Praxissemester ist ein fester Bestandteil des Studiums und erhöht den Praxisbezug des Studiums über die Arbeit in den wissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschule hinaus noch einmal deutlich. Ziel des praktischen Studiensemesters ist die Anwendung des theoretisch und praktisch erworbenen Wissens der ersten Studiensemester durch Mitarbeit in Betrieben. Der Studierende soll Einblick erhalten in Organisationsabläufe, Entwicklungsprozesse und Produktionsverfahren unter technischen und wirtschaftlichen Randbedingungen. Das praktische Studiensemester soll Impulse für den weiteren Studienverlauf liefern und den späteren Einstieg in das Berufsleben erleichtern. Das Praxissemester kann auch im Ausland absolviert werden. Zum Praxissemester gehören eine vorbereitende und eine nachbereitende Pflichtveranstaltung.			
Lehrinhalte:				
Literatur:	Praxissemester und Praktika. Qualifikation durch Berufserfahrung [Taschenbuch] Torsten Czenskowsky, Bernd Rethmeier, Norbert Zdrowomyslaw; Verlag: Cornelsen Lehrbuch (2001) ISBN-10: 3464498077; ISBN-13: 978-3464498071			

<u>Praxissemester</u> in Semester 5

# Modul: Schlüsselqualifikation 2017

Modul Nr. :	n/v		
ECTS Credits:	min. 10 Credits auswählen		
Zeitaufwand:	108h Kontaktzeit + 192h Selbststudium		
Modulart:	Wahlpflichtmodul Schlüsselqualifikationen		
Dauer:	1 Semester		
Verantwortlicher:	Prof. Dr. L. Nolle		
Voraussetzungen:	Keine		
Ziele:	Neben den primär technischen Inhalten des Studiengangs bietet dieses Modul nichttechnische Qualifikationen an, die für eine erfolgreiche, verantwortungsvolle und nachhaltige berufliche Arbeit im wirtschaftlichen und sozio-kulturellen Umfeld notwendig sind.		
Inhalte:	In wechselnden Veranstaltungen, die überwiegend von speziell qualifizierten Lehrbeauftragten abgehalten werden, werden wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und Kompetenzen in Planung, Management, Personalführung, interkultureller Kommunikation etc.		
Verwendbarkeit:			
Lehr- und Lernmethoden:			
Weitere Informationen:	Der Fachbereich legt die einzelnen Veranstaltungen in jedem Semester neu fest und gibt rechtzeitig das Angebot bekannt.		

Arbeitspädagogische Grundlagen nach AVEO Handlungsfeld 1 und 2 (Ausbilder-

Eigungsverordnung - BBiG) in Semester 4

Arbeitspädagogische Grundlagen nach AVEO Handlungsfeld 2 und 3 (Ausbilder-

<u>Eigungsverordnung - BBiG</u>) in Semester 4 Behavior in organizations in Semester 4

Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure in Semester 4

German in Semester 4

Intercultural Communication and Management in Semester 4

International Project: Development of cross-platform smartphone apps (ENGL.)

in Semester 4

**Einzelveranstaltungen:** 

Kompetenzen für die Arbeitswelt in Semester 4

<u>Logistikplanung in der Automobilindustrie</u> in Semester 4 <u>Produktionsplanung in der Automobilindustrie</u> in Semester 4

Projekt in Semester 4

<u>Projektmanagement</u> in Semester 4 <u>Qualitätsmanagement</u> in Semester 4

### Veranstaltung: Arbeitspädagogische Grundlagen nach AVEO Handlungsfeld 1 und 2 (Ausbilder-Eigungsverordnung - BBiG)

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	<u>U. Winter</u>
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☐ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	
	Nach erfolgreicher Teilnahme an beiden Modulen sind die Studierenden in der Lage
	- die Ausbildereignungsprüfung nach AEVO vor der Industrie und Handelskammer Oldenburg abzulegen
Lernziele:	Dir Teilnehmer erhält durch Ablegen der Ausbildereignungsprüfung vor der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer gemäß Verordnung die berufs- und arbeitspädagogische Eignung für die Berufsausbildung in der gewerblichen Wirtschaft
	Der Abschluss bringt nicht nur das Unternehmen weiter, sondern dient auch der persönlichen beruflichen Weiterentwicklung des Teilnehmers.
	Modul-1 WS / 2,5 CP im Wintersemester Klausur und Credits nach Teilnahme Handlungsfeld 1 u. 2 • Allgemeine Grundlagen
Lehrinhalte:	<ul> <li>Rechtsgrundlagen nach den Gesetzen BBIG, AEVO, JArbSchG, JuSchG</li> <li>Planung der Ausbildung</li> <li>Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden</li> </ul>
	<ul><li>Betriebliche Eignung</li><li>Mitbestimmung (Betriebsrat)</li><li>Auswahl und Einstellung von Auszubildenden</li></ul>

Literatur:

vorhanden in Modul: Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

# Veranstaltung: Arbeitspädagogische Grundlagen nach AVEO Handlungsfeld 2 und 3 (Ausbilder-Eigungsverordnung - BBiG)

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	U. Winter
Verfügbarkeit:	☐ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Kursarbeit
Prüfungsanforderungen:	
	Nach erfolgreicher Teilnahme an beiden Modulen sind die Studierenden in der Lage
	- die Ausbildereignungsprüfung nach AEVO vor der Industrie und Handelskammer Oldenburg abzulegen
Lernziele:	Dir Teilnehmer erhält durch Ablegen der Ausbildereignungsprüfung vor der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer gemäß Verordnung die berufs- und arbeitspädagogische Eignung für die Berufsausbildung in der gewerblichen Wirtschaft
	Der Abschluss bringt nicht nur das Unternehmen weiter, sondern dient auch der persönlichen beruflichen Weiterentwicklung des Teilnehmers.

Modul-2 SS / 2,5 CP im Sommersemester, prakt. Prüfung und Credits nach

Teilnahme

Ausbildereignungsteil: Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation als Fähigkeit zum selbständigen Planen, Durchführen und

Kontrollieren in folgenden Handlungsfeldern:

**Lehrinhalte:** • Ausbildung am Arbeitsplatz

• Förderung des Lernprozesses

• Abschluss der Ausbildung

• Praktische Unterweisung

• Handlungskompetenz

• Umgang mit Medien

• Leistungsbeurteilungen

**Literatur:** 

vorhanden in Modul: Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

# Veranstaltung: Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	Prof. DrIng. P. Wack
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Wissen an Unternehmensformen, Aufbau von Unternehmen, Durchführung von Kalkulationsrechnungen und Kostenrechnungen
Lernziele:	Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die Zusammenhänge aus der Kostenrechnung, insbesondere Kostenstellen und Kostenträgerrechnung zu verstehen, sowie Grundlagen der doppelten Buchführung anzuwenden. Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten zum Verfahrensvergleich und zur Investitionskalkulation, um den Erfolg von Rationalisierungsmaßnahmen im Betrieb nachzuweisen.
Lehrinhalte:	Definitionen und Zusammenhänge aus der Kostenrechnung, insbesondere Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung; Unternehmensrechtsformen, Behandlung von Unternehmensgründungen und Aufbau von Unternehmen; Grundlagen der doppelten Buchführung; Verfahrensvergleich und Investitionskalkulation.
Literatur:	./.
vorhanden in Modul:	Schlüsselauglifikation 2017 in Samester 4

# Veranstaltung: German

vorhanden in Modul:

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	M.A. A. Menn
Verfügbarkeit:	$\square$ Wintersemester $\square$ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Kursarbeit
Prüfungsanforderungen	:
Lernziele:	
Lehrinhalte:	
Literatur:	

Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

# Veranstaltung: Intercultural Communication and Management

Kurs Nr.: n/v

ECTS credits: 5

Lernziele:

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. H. Köster, M.A. A. Menn

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Referat und Hausarbeit

Kenntnisse der Definitionen zentraler Begrifflichkeiten im Bereich Interkulturelle

**Prüfungsanforderungen:** Kommunikation, Kenntnisse in Kultur- und Wirtschaftsgeographie, vertiefte Kenntnisse in angemessenem Geschäftsverhalten im Umgang mit anderen

Kulturen

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden für den

Umgang mit anderen Kulturen sensibilisiert und sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse über Kultur- und Wirtschaftsgeographie umzusetzen. Sie sind in der

Lage, angemessenes Geschäftsverhalten im Umgang mit anderen Kulturen

anzuwenden und haben ihre Englischkenntnisse verbessert.

Definition von Interkultureller Kommunikation; zentrale Konzepte der

Interkulturellen Kommunikation (Kulturbegriff, Einstellungen, Wahrnehmung, Stereotypen); kulturelle Unterschiede im Bereich der verbalen und nonverbalen Kommunikation; unterschiedliche kulturelle Konzepte von Zeit, Raum, Macht,

Lehrinhalte: Individuum vs. Gruppe, (Un)Sicherheit, Männlich vs. Weiblich, Natur;

Geschäftskommunikation mit Fokus auf Präsentationen und Bewerbungen; Wirtschaftsgeographie, Länderanalysen mit Schwerpunkt Großbritannien,

Spanien, Frankreich, China

Hofstede, Geert (1991) Cultures and Organizations, McGraw-Hill

Gibson, Robert (2000) Intercultural Business Communication, Oxford University

Press, Berlin

Literatur: Seeger, Christoph (Hrsg.) (2003) China, Redline Wirtschaft, Frankfurt a.M.

McK Wissen China, 10, September 2004, Hamburg

Trompenaars, Fons (1997<sup>2</sup>) Riding the Waves of Culture, Nicholas Brealey,

Hemel Hempstead

Heringer, Hans Jürgen (2004) Interkulturelle Kommunikation, Tübingen und Basel

**vorhanden in Modul:** Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

# Veranstaltung: International Project: Development of cross-platform smartphone apps (ENGL.)

n/v		
5		
Prof. DrIng. H. Köster		
☑ Wintersemester ☑ Sommersemester		
Projekt		
Kursarbeit		
Prüfungsanforderungen:		
Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4		

### Veranstaltung: Kompetenzen für die Arbeitswelt

Kurs Nr.	:	n/v	1

ECTS credits: 5

Dozent(en): R. Pollmann, H. Schencke

**Kurstyp:** Seminar

Prüfungsanforderungen:

**Prüfungsart:** Kursarbeit

Exkursionsbericht: Ein Exkursionsbericht ist ein Kurzbericht über eine im Rahmen des Seminars stattfindende Exkursion. Die Studierenden beschreiben in kurzen Worten das Exkursionsziel (also z.B. den Betrieb oder die Behörde). Die Zielsetzungen der Exkursion und die gemachten Erfahrungen und Eindrücke werden dargelegt, die gewonnenen Erkenntnisse benannt und dabei der Kontext mit im Seminar gelernten Sachverhalten hergestellt.

Textzusammenfassung: Die Studierenden zeigen anhand eines arbeitspolitischen Textes, dass sie den Inhalt des Textes erfasst haben und in der Lage sind, diesen adäquat wiederzugeben. Damit können sich die Seminarteilnehmenden ein Bild vom im Text besprochenen Sachverhalt machen und die vortragenden

Studierenden eine gemeinsame Diskussion moderieren.

"arbeitspolitisches Blitzlicht": Ein arbeitspolitisches Blitzlicht ist eine Mischung aus Textzusammenfassung und Kurzpräsentation. Die Studierenden lesen einen selbst ausgewählten Medientext mit aktuellem arbeitspolitischen Bezug und präsentieren im Seminar eine Zusammenfassung; dabei werden auch thematische Zusammenhänge und Hintergründe dargestellt. Die Verortung der Thematik im

seminarspezifischen Kontext wird erkennbar.

Mit dem Modul erwerben die Studierenden zentrale Kompetenzen für die Arbeitswelt und werden damit auf ihre spätere Erwerbstätigkeit vorbereitet. Den Studierenden wird ein umfassendes Basiswissen vermittelt, mit dessen Hilfe Sie die Rahmenbedingungen der Arbeitswelt, ihre eigene Rolle und die Sie betreffenden Herausforderungen am Arbeitsmarkt verstehen, reflektieren und Handlungsoptionen daraus entwickeln können.

Lernziele:

Kernelemente sind die rechtlichen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Arbeitsbeziehungen in Deutschland sowie teilweise im europäischen Kontext und der Wandel der Arbeitswelt, insbesondere im industriellen Bereich. Es werden die gesetzlichen Grundlagen des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts als auch die auf der grundgesetzlich verankerten Tarifautonomie aufbauenden kollektiven Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern und die betriebliche Mitbestimmung in ihrer "Normalform" thematisiert, um die Transformations- und Erosionsprozessen der modernen Arbeitswelt verstehen und einordnen zu können.

Lehrinhalte:

Aus eigener Anschauung lernen die Studierenden wesentliche Protagonisten, Institutionen und Verfahrensabläufe aus dem Umfeld von Arbeitsbeziehungen kennen.

#### Methoden:

- Gruppenarbeit
- Exkursion
- Gespräche mit Praktikern
- Diskussion
- Textarbeit
- Präsentation

Haupttext: Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen. Eine Einführung. Campus Verlag, 2. Aufl., Kap. 1, 2 (S. 9 - 33); Kap. 5 (S. 84 - 104); Kap. 9 (S. 160 - 174); Kap. 11, 12 (194 - 211); Kap. 16 - 18 (S. 260 - 317)

Müller-Jentsch, Walther (2014): Mitbestimmung, In: Schroeder, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Gewerkschaften in Deutschland, VS Verlag für Sozialwissenschaften: S. 505 - 534

arbeitspolitische und -rechtliche Fachzeitschriften (werden im Seminar vorgestellt)

ausgewählte rechtlich relevante Grundlagen (Gesetze etc.)

N.N.: Text zu Industrie 4.0

vorhanden in Modul: Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

Literatur:

# Veranstaltung: Logistikplanung in der Automobilindustrie

Kurs Nr.	:	n/v

ECTS credits: 5

**Dozent(en):** Dipl.-Ing. H. Rommel

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1,5h oder mündliche P.

Prüfungsanforderungen:

- Ausgehend von einer typischen Aufbauorganisation und Arbeitsteilung innerhalb eines produzierenden Unternehmens das Zusammenwirken der verschiedenen Bereiche der Logistik sowohl im operativen Betrieb als auch und im Rahmen einer Produktentwicklung, Produktions- und Markteinführung kennenlernen
- Vertiefend den Unterschied zwischen operativem Betrieb und Logistikplanung kennenlernen und verstehen, was Logistikplanung in einem produzierenden Unternehmen beinhaltet und wie sie organisatorisch aufgebaut sein kann, um als Wettbewerbsfaktor zu wirken
- Verstehen anhand von herausragenden Beispielen, was eine schlanke Logistik ausmacht, die von den planenden Bereichen für jedes einzelne Produkt erschaffen werden muß. Dazu auch Kennenlernen der allgemeingültigen Grundlagen einer schlanken Logistik nach Toyota das sogenannte Produktionssystem
- Basierend auf diesen Kenntnissen das Erlernen exemplarischer Planungsmethoden und –prozesse im Rahmen der Planung von Logistischen Prozessen und Systemen am Beispiel der Automobilindustrie.

Lernziele:

- 1 Einführung in die Logistik Organisation der Logistik in produzierenden Unternehmen
- Abgrenzung der Logistik innerhalb der innerbetrieblichen Arbeitsteilung
- Abgrenzung der logistischen Bereiche Informations-, Beschaffungs-, Distributions-, Intra-Logistik, Verkehrslogistik & Speditionswesen, Anlauflogistik und Änderungsmanagament, Kundenauftragsprozeß, Programmplanung und Fabriksteuerung zueinander
- 2 Organisation, Inhalte und Zielstellungen der Logistikplanung
- Abgrenzung von Planung und operativem Betrieb logistischer Systeme
- Arbeitsteilung innerhalb der Logistikplanung, Netzwerkbildung & externe Kooperationen
- Planungsphilosophie, Planungsinhalte, -aufgaben und -ziele
- Prinzipien des Toyota-Produktionssystems in der Anwendung
- Best Practices
- 3 Ausgewählte Prozesse, Methoden und Instrumente der Logistikplanung
- Digitale Fabrikplanung, Simultaeneous Engineering, Prozeßkostenrechnung, Kennzahlensysteme, Simulationstechniken
- 4 Managementmethoden in der Logistikplanung
- Entscheidungsfindungsprozesse, Konfliktmanagement, Projektmanagement, Task-Force-Management
- Monitoring, Controlling, Reporting, Quality Management,, Personalmanagement und –qualifizierung

#### Lehrinhalte:

- Produktionsleitsysteme in der Automobilfertigung; Kropik, Markus; Springer Verlag, 2009
- Die zweite Revolution in der Automobilindustrie; Womack, J.P., Jones D.T., Roos, D.; W. Heyne Verlag, 1991
- Auf dem Weg zum perfekten Unternehmen; Womack, J.P., Jones, D.T.; Heyne Verlag, 1998
- Managementwissen für Ingenieure; Schwab, Adolf; Springer Verlag, 4. Aufl., 2008
- Qualität von Kennzahlen und Erfolg von Managern; Burkert, Michael; Gabler Edition Wissenschaft, 2008
- Transport- und Lagerlogistik; Martin, Heinrich; Viewegs Fachbücher der Technik Verlag, 6. Aufl., 2006
- Logistikmanagement in der Automobilindustrie; Klug, Florian; Springer Verlag, 2010
- Integrierte Materialwirtschaft und Logistik; Wannenwetsch, Helmut; Springer Verlag, 4. Aufl., 2010
- Identifikationssysteme und Automatisierung; ten Hompel, Michael u.a.; Springer Verlag, 2008
- Produktions- und Logistikmanagement; Vahrenkamp, Richard; Pldenbourg Verlag, 2. Aufl. 1996
- Supply Chain Management; Thaler, Klaus; Fortis-Verlag, 3. Aufl., 2001
- Supply Chain Management; Werner, Hartmut; Gabler Verlag, 2000
- Materialflußlehre; Arnold, Dieter; Vieweg Verlag, 1995
- Virtuelle Logistikplanung für die Automobilindustrie; Bierwirth, Thomas; Shaker Verlag, 2004
- Logistische Netzwerke; Bretzke, Wolf-Rüdiger; Springer Verlag; 2008

vorhanden in Modul:

Literatur:

Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

# Veranstaltung: Produktionsplanung in der Automobilindustrie

Kurs	Nr.	:	n/	V
LLUID	T 1 T .	•	11/	•

ECTS credits: 5

**Dozent(en):** Dipl.-Ing. H. Rommel

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1,5h oder mündliche P.

Prüfungsanforderungen:

Ausgehend von einer typischen Aufbauorganisation und Arbeitsteilung innerhalb eines produzierenden Unternehmens das Zusammenwirken der verschiedenen inner- und außerbetrieblichen Bereiche im Rahmen einer Produktentwicklung, Produktions- und Markteinführung kennenlernen.

Vertiefend den Unterschied zwischen operativem Betrieb und

Produktionsplanung kennenlernen und verstehen, was Produktionsplanung in einem produzierenden Unternehmen ist und wie sie organisatorisch aufgebaut

sein kann, um als Wettbewerbsfaktor zu wirken.

Lernziele:

Verstehen, was eine schlanke Produktion ausmacht, die von den planenden

Bereichen für jedes einzelne Produkt erschaffen werden muß. Dazu

Kennenlernen der allgemeingültigen Grundlagen einer schlanken Produktion

nach Toyota – das sogenannte Produktionssystem.

Basierend auf diesen Kenntnissen das Erlernen exemplarischer Planungsmethoden und –prozesse im Rahmen der Planung von Produktionsanlagen und Produktionsprozesse am Beispiel der

Automobilindustrie.

- 1 Einführung Aufbauorganisation automobilproduzierender Unternehmen
- Abgrenzung der sogenannten Produktionsstufe innerhalb der innerbetrieblichen Arbeitsteilung
- Abgrenzung der klassischen automobilen Produktionsbereiche Preßwerk, Rohbau, Oberfläche, Montage, Logistik und Lieferanten zueinander
- 2 Organisation, Inhalte und Zielstellungen der Produktionsplanung
- Abgrenzung von Planung und operativem Betrieb innerhalb der Produktionsstufe
- Arbeitsteilung innerhalb der Produktionsplanung, Netzwerkbildung & externe Kooperationen
- Planungsphilosophie, Planungsinhalte, -aufgaben und -ziele
- Prinzipien des Toyota-Produktionssystems in der Anwendung
- Best Practices
- 3 Ausgewählte Prozesse, Methoden und Instrumente der Produktionsplanung
- Digitale Fabrikplanung, Simultaeneous Engineering, Prozeßkostenrechnung, Kennzahlensysteme, Simulationstechniken
- 4 Managementmethoden in der Produktionsplanung
- Entscheidungsfindungsprozesse, Konfliktmanagement, Projektmanagement, Task-Force-Management
- Monitoring, Controlling, Reporting, Quality Management,, Personalmanagement und –qualifizierung

#### Lehrinhalte:

- Produktionsleitsysteme in der Automobilfertigung; Kropik, Markus; Springer Verlag, 2009
- Die zweite Revolution in der Automobilindustrie; Womack, J.P., Jones D.T., Roos, D.; W. Heyne Verlag, 1991
- Auf dem Weg zum perfekten Unternehmen; Womack, J.P., Jones, D.T.; Heyne Verlag, 1998
- Managementwissen für Ingenieure; Schwab, Adolf; Springer Verlag, 4. Aufl., 2008
- Qualität von Kennzahlen und Erfolg von Managern; Burkert, Michael; Gabler Edition Wissenschaft, 2008
- Transport- und Lagerlogistik; Martin, Heinrich; Viewegs Fachbücher der Technik Verlag, 6. Aufl., 2006
- Logistikmanagement in der Automobilindustrie; Klug, Florian; Springer Verlag, 2010
- Integrierte Materialwirtschaft und Logistik; Wannenwetsch, Helmut; Springer Verlag, 4. Aufl., 2010
- Identifikationssysteme und Automatisierung; ten Hompel, Michael u.a.; Springer Verlag, 2008
- Produktions- und Logistikmanagement; Vahrenkamp, Richard; Pldenbourg Verlag, 2. Aufl. 1996
- Supply Chain Management; Thaler, Klaus; Fortis-Verlag, 3. Aufl., 2001
- Supply Chain Management; Werner, Hartmut; Gabler Verlag, 2000
- Materialflußlehre; Arnold, Dieter; Vieweg Verlag, 1995
- Virtuelle Logistikplanung für die Automobilindustrie; Bierwirth, Thomas; Shaker Verlag, 2004
- Logistische Netzwerke; Bretzke, Wolf-Rüdiger; Springer Verlag; 2008

vorhanden in Modul:

Literatur:

Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

# Veranstaltung: Projekt

vorhanden in Modul:

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	N.N.
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Projekt
Prüfungsart:	Projektbericht
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über erweiterte Kompetenzen, technische Projekte erfolgreich zu planen, durchzuführen und darüber Bericht zu erstatten. Sie sind in der Lage, im Studium erworbene Kenntnisse interdisziplinär einzusetzen und besitzen Routine beim Erstellen von Projektdokumentationen. Die Studierenden besitzen ein interdisziplinäres Verständnis für die Gruppen- und Projektarbeit.
Lehrinhalte:	Zeitlich begrenzte Aufgabenstellungen werden einzeln oder im Team bearbeitet. Vorzugsweise handelt es sich um Teilaufgaben aus größeren Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in der Hochschule oder bei kooperierenden Firmen durchgeführt werden.  - Einarbeitung in das Anwendungsgebiet  - Anforderungsanalyse und Konzeption  - Realisierung  - Projektdokumentation  - Abschlusspräsentation
Literatur:	Abhängig vom jeweiligen Fachgebiet Je nach Projektaufgabe ist die Literaturrecherche Teil der Projektaufgabe

Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

### Veranstaltung: Projektmanagement

Kurs Nr. :	n/v
------------	-----

ECTS credits: 5

Lernziele:

Lehrinhalte:

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. K. Wippich

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

Methodenkenntnisse über Projektorganisation, Projektstart, Projektplanung,
Projektsteuerung, Projektteam und Projektabschluss. Vertiefte

Prüfungsanforderungen:

Kenntnisse der Arbeitstechniken Situationsanalyse, Problemlösungstechnik,

Risikoanalyse und Kreativitätstechniken

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die Aufgaben des Projektmanagements zu definieren. Sie verfügen über das Verständnis des Spannungsfeldes aus Zeit, Kosten und Qualität und sind in der Lage, Methoden und die Techiken des Projektmanagements anzuwenden, um besondere Vorhaben in Unternehmen mit deren Hilfe zu erarbeiten. Die

besondere vornaben in Onternenmen intt deren Time zu erarbeiten. Die

Studierenden beherrschen Werkzeuge für ein erfolgreiches Projektmanagement.

Grundlagen des Projektmanagements, Begriffsbestimmung, Historie, Merkmale

und Komponenten des PM, Projektarten, Phasenmodell, Projektstart,

Projektauftrag, Pflichtenheft, Kick-off-meeting, Organisationsformen (Matrix, Linie, Projekt), Projektstrukturplan, Aufwandsabschätzung, Zeit-, Kosten- und Kapazitätsplanung, Meilensteine, Netzplantechnik, Balkenplan, Kapazitätsplanung,

Projektkosten, Ist-Datenerhebung und -analyse, Steuerungsmechanismen,

Controlling, Meilenstein-Trend-Analyse, Earned-Value-Analyse etc., Projektauflösung, Erfahrungssicherung, Abschlussbericht, Dokumentation,

Teamarten, Projekt-Managment-Software (MS-Projekt), Teamarten,

Teamorganisation, Stellung des Projektleiters, rationelle Arbeitstechniken wie Situationsanalyse, Problemlösungstechnik, Entscheidungstechnik und Risk-

Management.

Burhardt, M.: Projektmanagement, Publicis MCD Verlag, 5. Auflage, Erlangen,

München, 2000

Litke, H.: Projektmanagement, Carl Hanser Verlag, 3. Auflage, München, Wien,

1995

Literatur: Spitzer, Q: Denken macht den Unterschied, Campus Verlag

Nedeß, C: Organisation des Produktionsprozesses, Teubner Verlag

VDA: Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie (Band4, Teil 2) Sicherung der Qualität vor Serieneinsatz, System-FMEA, Frankfurt, 1996

Wippich, K.: Vorlesungsskript Projektmanagement an der Jade Hochschule (Wilhelmshaven), 2011

vorhanden in Modul: Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

### Veranstaltung: Qualitätsmanagement

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	Prof. Dr. H. Lenz-Strauch, DiplIng. A. Runde
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	KM1,5 oder Kursarbeit
Prüfungsanforderungen:	Vertiefte Kenntnisse des Qualitätsmanagement und statistischer Methoden des Qualitätsmanagements
Lernziele:	Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die historische Entwicklung des QM darzustellen, Sie sind in der Lage, statistische Methoden des QM anzuwenden und beim Aufbau eines QM Systems und bei Auditprogrammen mitzuarbeiten.
Lehrinhalte:	Entwicklung des QM, Normen und Regelwerke zum QM, Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems, Auditplanung und -durchführung, statistische Methoden des QM
Literatur:	F. J. Brunner, K. W. Wagner: Taschenbuch Qualitätsmanagement, Hanser Fachbuchverlag 2008 G. Linß: Qualitätsmanagement für Ingenieure; Hanser Fachbuchverlag 2010 W. Masing: Handbuch Qualitätsmanagement, Hanser Fachbuchverlag 2007 T. Pfeifer: Qualitätsmanagement – Strategien, Methoden, Techniken, Hanser Fachbuchverlag 2010

Schlüsselqualifikation 2017 in Semester 4

vorhanden in Modul:

# Modul: Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS)

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 20

**Zeitaufwand:** 216h Kontaktzeit + 384h Selbststudium

**Modulart:** Technisches Wahlpflichtmodul

**Dauer:** 3 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. B. Winter

**Voraussetzungen:** keine Voraussetzungen

Energie- und verfahrenstechnischen Verfahren für Produktionsanlagen und optimale Prozesse sind Themen im Spezialisierungsbereich Energie und Verfahrenstechnik. Der Spezialisierungsbereich Energie und Verfahrenstechnik mit seinen zugehörigen Veranstaltungen bereitet die Studierenden intensiver auf die Aufgaben in diesem

Bereich vor. Nach Absolvierung des Spezialisierungsbereiches haben die

Studierenden vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Energie und

Verfahrenstechnik gewonnen. Sie haben die Inhalte der Teilthemen verstanden und können das erworbene Wissen auf aktuelle Themen und Aufgabenstellungen übertragen. Zugehörige Probleme können beschrieben werden und die Studierenden

sind ist in der Lage dafür Lösungen zu entwickeln, zu präsentieren und umzusetzen.

Die Lehrinhalte ergeben sich aus den zum Spezialisierungsbereich zugehörigen

Veranstaltungen. Die Veranstaltungen können unter Berücksichtigung von

Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung aktualisiert werden. Sie werden an

geeigneter Stelle rechtzeitig vor Beginn des Semesters veröffentlicht.

**Verwendbarkeit:** im zugehörigen Studiengang

Lehr- und

**Inhalte:** 

Ziele:

Lernmethoden: siehe zugehörige Veranstaltungen

Weitere Informationen: siehe zugehörige Veranstaltungen

Mikrobiologie in Semester 4
Mikrobiologie L in Semester 4
Organische Chemie in Semester 4
Organische Chemie L in Semester 4

**Einzelveranstaltungen:** 

Energietechnik in Semester 6 Verfahrenstechnik 1 in Semester 6 Verfahrenstechnik 1 L in Semester 6

# Veranstaltung: Energietechnik

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	Prof. Dr. K. Oehlert
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Erkennen und Beurteilen der Wandlungskette von der Primär- zur Nutzenergie, Kenntnis und einfache zahlenmäßige Erfassung der wichtigsten Prozesse zur Bereitstellung von Kraft und Wärme (Nutzenergie), Beurteilung der Verwendbarkeit regenerativer Energie.
Lehrinhalte:	Einführung: Energiebegriff, Energiebilanz, Energiequalität, Energiewirtschaft; Bereitstellung von Wärme; Umwandlung fossiler Brennstoffe (Verbrennungsrechnung); Bereitstellung von technischer Arbeit bzw. Strom (Kraftprozesse); Kraft-Wärme-Kopplung; rationelle Energiewandlung und -nutzung; regenerative Energie
Literatur:	Kugeler, Phlippen: Energietechnik, Springer 1993.
vorhanden in Modul:	Energietechnik (Schwerpunkt EVU) in Semester 6 Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS) in Semester 6

# Veranstaltung: Mikrobiologie

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. J. Schallenberg
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Einschlägige Kenntnisse über die allgemeine Mikrobiologie, Bakteriologie, Mykologie, Virologie. Grundlagenkenntnisse über Morphologie und Klassifizierung, Wachstum von Mikroorganismen. Systematik der Mikroorganismen, Genetik, Stoffwechsel. Techniken der mikrobiologischen Methoden und Diagnostik.
Lernziele:	Die Vorlesung Mikrobiologie dient als Grundlage für die nachfolgende Veranstaltung Biotechnik und das Praktikum. Grundkenntnisse über Wachstumsbedingungen für Mikroorganismen, Form und Aufbau mikrobieller Zellen, Stoffwechsel und Systematik.
Lehrinhalte:	Klassifizierung von lebenden Organismen und Definition der Mikrobiologie. Struktur der eukaryontischen Zelle, Struktur der prokaryontischen Zelle, Bewegung und Sporulation. Nährstoffbedarf. Abhängigkeit des Wachstums von Temperatur, pH-Wert und aW-Wert. Sterilisation. Bakerielle Systematik – Medizinische Bakteriologie. Pilzsystematik.
Literatur:	Allgemeine Mikrobiologie, G. Fuchs, Thieme Verlag Stuttgart 8. Auflage (2006) Mikrobiologie, W. Fritsche, Spektrum, Gustav Fischer 2. Auflage (1999) Medizinische Mikrobiologie, F.H. Kayser, K. A. Bienz, J. Eckert, R. M. Zinkernagel, Thieme Verlag Stuttgart 10. Auflage (2001) Brock Mikrobiologie, M.T. Madigan, J.M. Martinko, 11. Aufl. Pearson Education München (2006) Schallenberg, J. Skript Mikrobiologie
vorhanden in Modul:	Mikrobiologie (Schwerpunkt EVU) in Semester 4 Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS) in Semester 4

# Veranstaltung: Mikrobiologie L

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. J. Schallenberg
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderunger	n:
Lernziele:	
Lehrinhalte:	
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Mikrobiologie (Schwerpunkt EVU) in Semester 4 Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS) in Semester 4

# Veranstaltung: Organische Chemie

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. I. Feige
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Kenntnisse der Struktur organischer Verbindungen. Grundkenntnisse der Molekülorbitaltheorie. Kenntnisse der Energetik chemischer Reaktionen und des chemischen Gleichgewichts. Kenntnisse der wichtigsten Stoffklassen und ihrer typischen Reaktionen.
Lernziele:	Die Inhalte dieser Grundlagenvorlesung über Organische Chemie ermöglichen er den Studierenden, Organische Verbindungen anhand ihrer Struktur, ihres Namens und ihrer funktionellen Gruppe zu identifizieren und chemische und physikalische Grundlagen der Reaktionen organischer Verbindungen anzuwenden. Zusätzlich haben die Studierenden am Ende der Vorlesung Kenntnisse über die wichtigsten Naturstoffklassen und ihre biologische Rolle so wie die Auswirkung organischer Verbindungen auf die Umwelt.
Lehrinhalte:	Systematik der Benennung und Klassifizierung organischer Verbindungen. Grundlagen der Theorie chemischer Bindungen. Funktionelle Gruppen und Verbindungsklassen. Charakteristische Reaktionen der wichtigsten Verbindungsklassen. Thermodynamische Betrachtungen am Beispiel ausgewählter Reaktionen. Wichtige Naturstoffklassen und ihre biologische Bedeutung. Umweltauswirkungen organischer Verbindungen.
Literatur:	H. Hart; Organische Chemie; Wiley/VCH P.W. Atkins, J.A. Beran; Chemie einfach alles; Wiley/VCH

Chemie - organische (Schwerpunkt EVU) in Semester 4

Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS) in Semester 4

vorhanden in Modul:

# Veranstaltung: Organische Chemie L

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. I. Feige
Verfügbarkeit:	□ Wintersemester □ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	Erfolgreiche Teilnahme an allen Versuchen des Labors Organische Chemie mit Vorbereitung (theoretische Grundlagen), Laborübungen und Protokoller
Lernziele:	Im Verlaufe des Labors erlernen die Studierenden anhand zunehmend komplexer Experimente, wie Laborversuche in Organischer Chemie erfolgreich vorbereitet, durchgeführt, ausgewertet und dokumentiert werden
Lehrinhalte:	Laborversuche zu den Lehrinhalten der Vorlesung Organische Chemie
Literatur:	Skript Laborversuche Organische Chemie/script Experiments in Organic Chemistry
vorhanden in Modul:	<u>Chemie - organische (Schwerpunkt EVU)</u> in Semester 4 <u>Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS)</u> in Semester 4

# Veranstaltung: Verfahrenstechnik 1

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	Prof. DrIng. B. Winter
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Kenntnisse zu mechanischen und thermischen Trennverfahren der Verfahrenstechnik.
Lernziele:	Entwicklung des Verständnisses von mechanischen und thermischen Prozessen der Verfahrenstechnik. Erlernung von Methoden zur Auslegung von Apparaten und Ausrüstungen.
Lehrinhalte:	Verfahrenstechnische Grundlagen zu - Haufwerkeigenschaften und mechanische Trennverfahren wie Siebung, Sedimentation u.a thermische Trennverfahren wie Destillation/Rektifikation, Konvektionstrocknung u.a.
Literatur:	- Vauck/Müller: Grundoperationen chemischer Verfahrenstechnik Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig - Dialer/Onken/Leschonski: Grundzüge der Verfahrenstechnik und Reaktionstechnik Carl Hanser Verlag München Wien - Weiß/Militzer/Gramlich: Thermische Verfahrenstechnik Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig
vorhanden in Modul:	Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS) in Semester 6 Verfahrenstechnik 1 (Schwerpunkt EVU) in Semester 6

### Veranstaltung: Verfahrenstechnik 1 L

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. DrIng. B. Winter
Verfügbarkeit:	□ Wintersemester □ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	Kenntnisse zu Methoden experimenteller Arbeit auf wesentlichen Gebieten der mechanischen und thermischen Verfahrenstechnik. Vertieft Kenntnisse zur Versuchsauswertung.
Lernziele:	Fertigkeiten bei der Lösung experimenteller Aufgabenstellungen auf dem Gebiet der mechanischen und thermischen Verfahrenstechnik. Erlernung verschiedener Messtechniken und Methoden der Messwertverarbeitung.
Lehrinhalte:	Experimentelle Arbeit sowie die Versuchsauswertung zur mechanischen und thermischen Verfahrenstechnik.
Literatur:	- Winter, B.: Vorlesung/Versuchsvorschrift Verfahrenstechnik 1 - Vauck/Müller: Grundoperationen chemischer Verfahrenstechnik Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig - Dialer/Onken/Leschonski: Grundzüge der Verfahrenstechnik und Reaktionstechnik Carl Hanser Verlag München Wien - Weiß/Militzer/Gramlich: Thermische Verfahrenstechnik Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie, Leipzig
vorhanden in Modul:	Spezialisierungsbereich Energie- und Verfahrenstechnik (20ECTS) in Semester 6 Verfahrenstechnik 1 (Schwerpunkt EVII) in Semester 6

# Modul: Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS)

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 20

**Zeitaufwand:** 216h Kontaktzeit + 384h Selbststudium

**Modulart:** Technisches Wahlpflichtmodul

**Dauer:** 3 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. A. Valdivia

Voraussetzungen: keine Voraussetzungen

Innovative Lösungen für die kostengünstige, schnelle und wettbewerbsfähige Entwicklung und Konstruktion von Bauteilen, Baugruppen und Anlagen sind Themen im Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion. Der

Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion mit seinen zugehörigen Veranstaltungen bereitet die Studierenden intensiver auf die Aufgaben in diesem

Bereich vor. Nach Absolvierung des Spezialisierungsbereiches haben die

Studierenden vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der Entwicklung und Konstruktion

gewonnen. Sie haben die Inhalte der Teilthemen verstanden und können das erworbene Wissen auf aktuelle Themen und Aufgabenstellungen übertragen. Zugehörige Probleme können beschrieben werden und die Studierenden sind ist in

der Lage dafür Lösungen zu entwickeln, zu präsentieren und umzusetzen.

Die Lehrinhalte ergeben sich aus den zum Spezialisierungsbereich zugehörigen

Veranstaltungen. Die Veranstaltungen können unter Berücksichtigung von

Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung aktualisiert werden. Sie werden an

geeigneter Stelle rechtzeitig vor Beginn des Semesters veröffentlicht.

**Verwendbarkeit:** im zugehörigen Studiengang

Lehr- und

**Inhalte:** 

Ziele:

Lernmethoden: siehe zugehörige Veranstaltungen

Weitere Informationen: siehe zugehörige Veranstaltungen

 $\frac{Maschinenelemente\ 3}{Maschinenelemente\ 3}\ in\ Semester\ 4$ 

Schwingungslehre in Semester 4

Konstruktionslehre in Semester 6

Konstruktionslehre L in Semester 6

Leichtbau in Semester 6

#### Einzelveranstaltungen:

### Veranstaltung: Konstruktionslehre

vorhanden in Modul:

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	Prof. DrIng. S. Bartelmei
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten für die Bearbeitung einer Entwurfsaufgabe. Entwurf einer Maschine oder einer Baugruppe gemäß Aufgabenstellung einschließlich Dokumentation, Funktions- und Festigkeitsnachweise. Vertiefte Kenntnisse in der Konstruktionslehre; Methodisches Konstruieren, Produktplanung, Lösungsfindung und Kalkulation. Vertiefte Kenntnisse im Bereich der CE-Kennzeichnung nach Maschinenrichtlinie 2006/42/EG.
Lernziele:	Spezielle Methodenkenntnisse und Fähigkeiten für die Bearbeitung einer Entwurfsaufgabe. Entwurf einer Maschine oder einer Baugruppe gemäß Aufgabenstellung einschließlich Dokumentation, Funktions- und Festigkeitsnachweise. Vertiefte Kenntnisse in der Konstruktionslehre; methodisches Konstruieren; Produktplanung, Konzipieren, Entwerfen, Bewerten, Ausarbeiten. Rechneranwendungen in der Konstruktion, Sicherheitsanforderungen und Normen.
Lehrinhalte:	Konstruktionslehre; Analysieren der Aufgabenstellung, Erstellung einer Anforderungsliste, Erstellung von Funktionsstrukturen und prinzipiellen Lösungen, Methoden der Lösungsfindung, Bewerten von Lösungen, Ausarbeiten einer Lösung mit Entwurf und Dokumentation.
Literatur:	Pahl, G.: Beitz, W.:Konstruktionslehre. Berlin: Springer Verlag 1997. Hintzen, H.: Konstruieren Gestalten Entwerfen. Vieweg Verlag, Braunschweig 2002. Ehrlenspiel: Integrierte Produktentwicklung. Carl Hanser Verlag Maschinenrichtlinie 2006/42/EG.
wanhandan in Madul.	Konstruktionslehre (Schwerpunkt EK) in Semester 6

Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS) in Semester 6

### Veranstaltung: Konstruktionslehre L

vorhanden in Modul:

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. DrIng. S. Bartelmei
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Entwurf
Prüfungsanforderungen:	Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten für die Bearbeitung einer Entwurfsaufgabe Entwurf einer Maschine oder einer Baugruppe gemäß Aufgabenstellung einschließlich Dokumentation, Funktions- und Festigkeitsnachweise. Vertiefte Kenntnisse in der Konstruktionslehre; Methodisches Konstruieren, Produktplanung, Lösungsfindung und Kalkulation. Vertiefte Kenntnisse im Bereich der CE-Kennzeichnung nach Maschinenrichtlinie 2006/42/EG.
Lernziele:	Spezielle Methodenkenntnisse und Fähigkeiten für die Bearbeitung einer Entwurfsaufgabe. Entwurf einer Maschine oder einer Baugruppe gemäß Aufgabenstellung einschließlich Dokumentation, Funktions- und Festigkeitsnachweise. Vertiefte Kenntnisse in der Konstruktionslehre; methodisches Konstruieren; Produktplanung, Konzipieren, Entwerfen, Bewerten Ausarbeiten. Rechneranwendungen in der Konstruktion, Sicherheitsanforderungen und Normen.
Lehrinhalte:	Konstruktionslehre; Analysieren der Aufgabenstellung, Erstellung einer Anforderungsliste, Erstellung von Funktionsstrukturen und prinzipiellen Lösungen, Methoden der Lösungsfindung, Bewerten von Lösungen, Ausarbeiter einer Lösung mit Entwurf und Dokumentation.
Literatur:	Pahl, G.: Beitz, W.:Konstruktionslehre. Berlin: Springer Verlag 1997. Hintzen, H.: Konstruieren Gestalten Entwerfen. Vieweg Verlag, Braunschweig 2002. Ehrlenspiel: Integrierte Produktentwicklung. Carl Hanser Verlag Maschinenrichtlinie 2006/42/EG.
work on don in Module	Konstruktionslehre (Schwerpunkt EK) in Semester 6

Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS) in Semester 6

#### Veranstaltung: Leichtbau

Kurs Nr.: n/v

ECTS credits: 5

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. H. Schirrmacher

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1,5h oder mündliche P.

Prüfungsanforderungen:

Nachweis von Kenntnissen bezüglich Gestaltung der wesentlichen

Leichtbauweisen bezüglich des Entwurfs von Tragwerkselementen.

Lernziele: Erwerb von Kenntnissen bezüglich Gestaltung der wesentlichen Leichtbauweisen

bezüglich des Entwurfs von Tragwerkselementen.

Grundlagen; Gestaltung der Leichtbaukonstruktionen (Fachwerk-konstruktionen,

Aluminiumprofilkonstruktion, Dünnblechkonstruktion, Sandwichkonstruktionen,

**Lehrinhalte:** Faserverbundkonstruktionen); Entwurf von Tragwerkselementen (Elemente zur

Übertragung von Zugkräften, Druckkräften, Biegemomenten und Querkräften,

Torsionsmomenten, Krafteinleitungs- und Verbindungsstellen)

Wiedemann: Leichtbau. Springer-Verlag;

Literatur: Koser: Konstruieren mit Aluminium. Aluminium-Verlag;

Bergmann: Konstruktionsgrundlagen für Faserverbundbauteile, Springer-Verlag;

Hertel: Leichtbau. Springer-Verlag

vorhanden in Modul:

Leichtbau (Schwerpunkt EK) in Semester 6

Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS) in Semester 6

#### Veranstaltung: Maschinenelemente 3

Kurs Nr.: n/v

ECTS credits: 2.5

Lehrinhalte:

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. S. Bartelmei

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1,5h oder mündliche P.

**Prüfungsanforderungen:** Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Maschinenelemente I und

Maschinenelemente II.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul Maschinenelemente III besitzen die Studierenden vertiefte Kenntnisse über die Auslegung und Gestaltung von

Lernziele: Getrieben, insbesondere von Zahnradgetrieben einschließlich deren spezifischer

Maschinenelemente wie Zahnräder, Kupplungen und Dichtungen. Sie können im

Entwurf ein Standardgetriebe mit Dokumentation, Stückliste, Festigkeitsberechnung und Funktionsnachweis erstellen.

Funktion von Getrieben, Zahnradgetrieben, Umlaufrädergetrieben,

Schneckengetrieben. Durchführung von Festigkeitsberechungen nach DIN 3990

bzw. ISO 6336. Grundlagen von Kupplungen (Reibungs- und

Klauenkupplungen) sowie von Dichtungen und Schmierung von Getrieben

Literatur: Wittel, H.; Muhs, D.; Jannasch, D.; Voßiek, J. Roloff/Matek,

Maschinenelemente, Vieweg+Teubner 2011

**Literatur:** Niemann, G.; Winter, H.: Maschinenelemente, Bd. II u. III, 2. Aufl. Berlin:

Springer 1989.

Loomann, J.: Zahnradgetriebe, Berlin: Springer 2009

vorhanden in Modul:

Maschinenelemente 3 (Schwerpunkt EK) in Semester 4

Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS) in Semester 4

#### Veranstaltung: Maschinenelemente 3 L

**Kurs Nr.:** n/v

ECTS credits: 2.5

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. S. Bartelmei

**Kurstyp:** Labor

**Prüfungsart:** Entwurf

**Prüfungsanforderungen:** Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Maschinenelemente I und

Maschinenelemente II.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul Maschinenelemente III besitzen die

Studierenden vertiefte Kenntnisse über die Auslegung und Gestaltung von

Lernziele: Getrieben, insbesondere von Zahnradgetrieben einschließlich deren spezifischer

Maschinenelemente wie Zahnräder, Kupplungen und Dichtungen. Sie können im

Entwurf ein Standardgetriebe mit Dokumentation, Stückliste,

Festigkeitsberechnung und Funktionsnachweis erstellen.

Funktion von Getrieben, Zahnradgetrieben, Umlaufrädergetrieben,

Lehrinhalte: Schneckengetrieben. Durchführung von Festigkeitsberechungen nach DIN 3990

bzw. ISO 6336. Grundlagen von Kupplungen (Reibungs- und

Klauenkupplungen) sowie von Dichtungen und Schmierung von Getrieben

Literatur: Wittel, H.; Muhs, D.; Jannasch, D.; Voßiek, J. Roloff/Matek,

Maschinenelemente, Vieweg+Teubner 2011

**Literatur:** Niemann, G.; Winter, H.: Maschinenelemente, Bd. II u. III, 2. Aufl. Berlin:

Springer 1989.

Loomann, J.: Zahnradgetriebe, Berlin: Springer 2009

worhanden in Modul:

Maschinenelemente 3 (Schwerpunkt EK) in Semester 4

Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS) in Semester 4

#### Veranstaltung: Schwingungslehre

Lehrinhalte:

Kurs Nr.:	n/v	
ECTS credits:	5	
Dozent(en):	Prof. DrIng. J. Ewald, Prof. DrIng. A. Valdivia	
Verfügbarkeit:	✓ Wintersemester ✓ Sommersemester	
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen	
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.	
Prüfungsanforderungen:	Fähigkeit die linearen Bewegungsdifferentialgleichungen für einläufige und mehrläufige Schwinger zu erstellen. Kenntnisse des Antwortverhaltens gedämpfter freier und erregter Schwinger. Fähigkeit Eigenfrequenzen und Eigenformen zu bestimmen.	
Lernziele:	Berechnung von Einmassenschwingern und Mehrmassenschwingern, freie und erzwungene Schwingungen. Verständnis für den Zusammenhang zwischen Mehrmassenschwingern und Kontiuna.	

Schwingungen mit einem Freiheitsgrad, Einfluss der Dämpfung, fremderregte Schwingungen, Resonanz, Linearisierung der Bewegungsgleichung, Schwinger

mit n Freiheitsgraden, fremderregte Schwingungen mit n Freiheitsgraden,

Resonanz und Tilgung, freie Schwingungen eindimensionaler Kontinua

Literatur: Knaebel, Jäger, Mastel: Technische Schwingungslehre, Teubner Verlag.

Hollburg: Maschinendynamik, Oldenbourg Verlag

Schwingungslehre (Schwerpunkte EK und PT) in Semester 4

vorhanden in Modul: Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS) in Semester 4

Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS) in Semester 4

# Modul: Spezialisierungsbereich Informatik (20ECTS)

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 20

**Zeitaufwand:** 216h Kontaktzeit + 384h Selbststudium

**Modulart:** Technisches Wahlpflichtmodul

**Dauer:** 3 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. math. L. Wolters

**Voraussetzungen:** keine Voraussetzungen

Hochkomplexe EDV-Systeme kontrollieren heute die Kosten in Entwicklung, Konstruktion, Produktion und Vertrieb von Maschinen und Apparaten. Der

Spezialisierungsbereich Informatik mit seinen zugehörigen Veranstaltungen bereitet

die Studierenden intensiver auf die Aufgaben in diesem Bereich vor. Nach Absolvierung des Spezialisierungsbereiches haben die Studierenden vertiefte

Kenntnisse auf dem Gebiet des Digital Product Development gewonnen. Sie haben

die Inhalte der Teilthemen verstanden und können das erworbene Wissen auf aktuelle Themen und Aufgabenstellungen übertragen. Zugehörige Probleme können beschrieben werden und die Studierenden sind ist in der Lage dafür Lösungen zu

entwickeln, zu präsentieren und umzusetzen.

Die Lehrinhalte ergeben sich aus den zum Spezialisierungsbereich zugehörigen

Veranstaltungen. Die Veranstaltungen können unter Berücksichtigung von

Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung aktualisiert werden. Sie werden an

geeigneter Stelle rechtzeitig vor Beginn des Semesters veröffentlicht.

**Verwendbarkeit:** im zugehörigen Studiengang

Lehr- und

**Inhalte:** 

Ziele:

Lernmethoden: siehe zugehörige Veranstaltungen

Weitere Informationen: siehe zugehörige Veranstaltungen

<u>Datenbanken</u> in Semester 4 <u>Datenbanken</u> L in Semester 4

Einzelveranstaltungen:

Einführung in Betriebssysteme in Semester 4 Einführung in Betriebssysteme L in Semester 4

Objektorientierte Programmierung in Semester 6 Objektorientierte Programmierung L in Semester 6

Softwaretechnik in Semester 6
Softwaretechnik L in Semester 6

## Veranstaltung: Datenbanken

Kurs Nr.: n/	V
--------------	---

ECTS credits: 2.5

**Dozent(en):** Prof. Dr. rer. nat. H. Ortleb

**Kurstyp:** Vorlesung

Lernziele:

Lehrinhalte:

Literatur:

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

**Prüfungsanforderungen:** Nachweis, dass die Lernziele erreicht wurden.

Die Teilnehmer sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, DB-Modelle zu konzipieren, Entity-Relationship-Modelle in relationale DB-Designs zu überführen und umzusetzen und sicher mit der grundlegenden Sprache SQL umzugehen. Die Teilnehmer verfügen über grundlegende Kenntnisse im Umgang

mit einem serverbasierten RDBMS.

Das Modul Datenbanken vermittelt grundlegende Kompetenz im Bereich der Datenbanktechnik. Die Vorlesung führt zunächst in die Aufgaben und die Architektur von Datenbanksystemen sowie die konzeptuelle Datenmodellierung (Entity-Relationship-Modell) ein. Es werden die Grundlagen des relationalen Datenmodells und die Transformation des konzeptuellen Modells in das Relationenmodell behandelt. Die Datenbanksprache SQL wird grundlegend

F. Geisler: Datenbanken – Grundlagen und Design, mitp, 2014.

R. Beckmann: Application Express in der Praxis, C. Hanser Verlag, 2013

E. Codd: The Relational Model for Database Management, Addison Wesley, 1990

C. Date: An Introduction to Database Systems, Addison Wesley, 2003

C. Date, H. Darwen: SQL-Der Standard, Addison Wesley, 1998

G. Saake, K.- U. Sattler, A. Heuer: Datenbanken – Konzepte und Sprachen, mitp,

2010

eingeführt.

W. -M. Kähler: SQL mit Oracle, Springer Vieweg, 2008

G. Kuhlmann, F. Müllmerstadt: SQL Der Schlüssel zu relationalen Datenbanken,

rororo, 2004

E. Schicker: Datenbanken und SQL, Springer Vieweg 2000

vorhanden in Modul:

Datenbanken in Semester 4

## Veranstaltung: Datenbanken L

Kurs Nr.:

**ECTS** credits: 2.5

Dozent(en): Prof. Dr. rer. nat. H. Ortleb

☑ Wintersemester ☑ Sommersemester Verfügbarkeit:

Labor **Kurstyp:** 

Lernziele:

Lehrinhalte:

Literatur:

**Prüfungsart:** Experimentelle Arbeit

Prüfungsanforderungen: Nachweis, dass die Lernziele erreicht wurden.

> Die Teilnehmer sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, DB-Modelle zu konzipieren, Entity-Relationship-Modelle in relationale DB-Designs zu überführen und umzusetzen, sicher mit der grundlegenden Sprache SQL umzugehen und grundlegende Aufgaben in der DB-Administration

wahrzunehmen. Die Teilnehmer verfügen über grundlegende Erfahrungen im Umgang mit einem serverbasierten RDBMS und zugehörigen DB-Entwurfs- und

Administrationswerkzeugen.

Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kompetenzen im Bereich der Datenbanktechnik. Es werden die Grundlagen des relationalen Datenmodells und der Transformation des konzeptionellen Modells in das Relationenmodell behandelt. Die Datenbanksprache SQL wird für komplexere Datenbankabfragen,

Datendefinitionen und Datenänderungen im Rahmen eines serverbasierten relationalen Datenbanksystems (RDBMS) geübt.

F. Geisler: Datenbanken – Grundlagen und Design, mitp, 2014.

R. Beckmann: Application Express in der Praxis, C. Hanser Verlag, 2013

E. Codd: The Relational Model for Database Management, Addison Wesley, 1990

C. Date: An Introduction to Database Systems, Addison Wesley, 2003

C. Date, H. Darwen: SQL-Der Standard, Addison Wesley, 1998

G. Saake, K.- U. Sattler, A. Heuer: Datenbanken – Konzepte und Sprachen, mitp,

2010

W. -M. Kähler: SQL mit Oracle, Springer Vieweg, 2008

G. Kuhlmann, F. Müllmerstadt: SQL Der Schlüssel zu relationalen Datenbanken,

rororo, 2004

E. Schicker: Datenbanken und SQL, Springer Vieweg 2000

Datenbanken in Semester 4 vorhanden in Modul:

## Veranstaltung: Einführung in Betriebssysteme

**Kurs Nr.:** n/v

ECTS credits: 2.5

Lehrinhalte:

**Dozent(en):** Prof. Dr. rer. nat. J. Benra

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1h oder mündliche P.

Kenntnisse in Struktur und Konzepte von Betriebssystemen

Kenntnisse in Betriebssystemfamilien vertiefte Kenntnisse in Speicherverwaltung vertiefte Kenntnisse in Dateiverwaltung

Prüfungsanforderungen: Kenntnisse in Prozesskonzept

Kenntnisse in Sicherheit Kenntnisse in Ein-Ausgabe

kenntnisse in Fallstudien zu Betriebssystemen

Vorbereiten auf die eigene Entwicklung von techniknahen Computerprogrammen

Vorbereiten auf die Zusammenarbeit mit Softwareentwicklern

Struktur und Konzepte von Betriebssystemen

Betriebssystemfamilien Speicherverwaltung Dateiverwaltung Prozesskonzept

Sicherheit Ein-Ausgabe Fallstudien

**Literatur:** Tanenbaum: Moderne Betriebssysteme

vorhanden in Modul: Einführung in Betriebssysteme in Semester 3

## Veranstaltung: Einführung in Betriebssysteme L

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. Dr. rer. nat. J. Benra, DiplIng. O. Fischer, DiplIng. U. Willers
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☐ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen	Grundlagen der Informatik Hochsprachenprogrammierung
Lernziele:	Vorbereiten auf die eigene Entwicklung von techniknahen Computerprogrammer Vorbereiten auf die Zusammenarbeit mit Softwareentwicklern
Lehrinhalte:	Nutzung des Betriebssystems Unix
Literatur:	Tanenbaum: Moderne Betriebssysteme
vorhanden in Modul:	Einführung in Betriebssysteme in Semester 3 Spezialisierungsbereich Informatik (20ECTS) in Semester 4

## Veranstaltung: Objektorientierte Programmierung

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	Prof. Dr. L. Nolle, Prof. Dr. math. L. Wolters
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Beherrschung der objektorientierten Programmiersprache C++ für die Entwicklung von Anwendungsprogrammen
Lehrinhalte:	Schulung der objektorientierten Programmiersprache C++: Klassen und Objekte, Datenkapselung, Vererbung, Polymorphie, Überladen von Operatoren, Datenströme, Fehlerbehandlung, Schablonen; Einführung in die Windows-Programmierung
Literatur:	Stroustrup: Die C++-Programmiersprache; Addison-Wesley-Longman, 1998 Print, Kirch-Prinz: Objektorientiert programmieren mit ANSI C++; Prentice Hall, 1998 Barclay, Savage: Objektorientiertes Design mit C++; Prentice Hall, 1997
vorhanden in Modul:	Objektorientierte Programmierung in Semester 6

## Veranstaltung: Objektorientierte Programmierung L

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. Dr. L. Nolle, Prof. Dr. math. L. Wolters
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Erstellung und Dokum. von Rechnerprogrammen
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Beherrschung der objektorientierten Programmiersprache C++ für die Entwicklung von Anwendungsprogrammen
Lehrinhalte:	Üben der Vorlesungsinhalte
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Objektorientierte Programmierung in Semester 6 Spezialisierungsbereich Informatik (20ECTS) in Semester 6

# **Veranstaltung: Softwaretechnik**

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	Prof. Dr. L. Nolle, Prof. Dr. math. L. Wolters
Verfügbarkeit:	☐ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 2h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Erweiterte Kenntnisse der Software-Entwicklung; Vorbereitung für die Durchführung von Software-Entwicklungsprojekten
Lehrinhalte:	Phasen der Softwareentwicklung; Modellierung der objektorientierten Sicht mit UML; Projektarbeit mit Planung, Definition, Entwurf, Implementierung und Tes einer ausgewählten Anwendung, Vertiefung der Programmierkenntnisse
Literatur:	Balzert: Lehrbuch der Software-Technik; Spektrum Heidelberg, 1998 Zuser: Software-Engineering mit UML und dem Unified Process; Pearson Education, München 2001 Sommervielle: Softwareengineering; Pearson, München 2001
vorhanden in Modul:	Softwaretechnik in Semester 7 Spezialisierungsbereich Informatik (20ECTS) in Semester 6

## Veranstaltung: Softwaretechnik L

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. Dr. L. Nolle, Prof. Dr. math. L. Wolters
Verfügbarkeit:	☐ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	
Lernziele:	Erweiterte Kenntnisse der Software-Entwicklung Vorbereitung für die Durchführung von Software-Entwicklungsprojekten
Lehrinhalte:	Projektarbeit mit Planung, Definition, Entwurf, Implementierung und Test einer ausgewählten Anwendung, Vertiefung der Programmierkenntnisse
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Softwaretechnik in Semester 7 Spezialisierungsbereich Informatik (20ECTS) in Semester 6

# Modul: Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS)

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 20

**Zeitaufwand:** 216h Kontaktzeit + 384h Selbststudium

**Modulart:** Technisches Wahlpflichtmodul

**Dauer:** 3 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. A. Valdivia

**Voraussetzungen:** keine Voraussetzungen

Die Optimierung von Abläufen in der Produktion mit der Zielsetzung der Produkt? und Prozessoptimierung. Sind Themen im Spezialisierungsbereich Produktion. Der Spezialisierungsbereich Produktion mit seinen zugehörigen Veranstaltungen bereitet

die Studierenden intensiver auf die Aufgaben in diesem Bereich vor. Nach Absolvierung des Spezialisierungsbereiches haben die Studierenden vertiefte

Kenntnisse auf dem Gebiet der Produktion gewonnen. Sie haben die Inhalte der Teilthemen verstanden und können das erworbene Wissen auf aktuelle Themen und Aufgabenstellungen übertragen. Zugehörige Probleme können beschrieben werden

und die Studierenden sind ist in der Lage dafür Lösungen zu entwickeln, zu

präsentieren und umzusetzen.

Die Lehrinhalte ergeben sich aus den zum Spezialisierungsbereich zugehörigen

Veranstaltungen. Die Veranstaltungen können unter Berücksichtigung von

Entwicklungen in Wissenschaft und Forschung aktualisiert werden. Sie werden an

geeigneter Stelle rechtzeitig vor Beginn des Semesters veröffentlicht.

**Verwendbarkeit:** im zugehörigen Studiengang

Lehr- und

**Inhalte:** 

Ziele:

Lernmethoden: siehe zugehörige Veranstaltungen

Weitere Informationen: siehe zugehörige Veranstaltungen

Produktionstechnik in Semester 4
Produktionstechnik L in Semester 4
Schwingungslehre in Semester 4

Einzelveranstaltungen:

Werkstoff- und Oberflächentechnik in Semester 6 Werkstoff- und Oberflächentechnik L in Semester 6

Werkzeugmaschinen in Semester 6
Werkzeugmaschinen L in Semester 6

#### Veranstaltung: Produktionstechnik

Kurs Nr. :	n/v
------------	-----

ECTS credits: 3

Lernziele:

**Dozent(en):** Prof. Dr. K. Partes

**Kurstyp:** Vorlesung/Übungen

**Prüfungsart:** Klausur 1,5h oder mündliche P.

Grundkenntnisse zum Aufbau des Industriebetriebes und des Management im Sinne der Führung, Organisation und Planung im Teilbereich der Produktionstechnik; Erklären und abgegrenzte Aufgaben zu Anforderungen des Mitarbeiters am

Prüfungsanforderungen: Arbeitsplatz, betrieblicher Gliederung, zeit- und kostenmäßiger Kalkulationen,

Ablauforganisation, konventioneller und EDV-unterstützter Abwicklung von Aufträgen unter dem Gesichtspunkt optimalen Einsatzes der verschiedenen

Produktionsfaktoren.

Grundlagen des Management im Sinne der Führung; Organisation und Planung in Industrieberieben in Teilbereichen der Produktionstechnik vermitteln; Wissen um betriebsorganisatorische und arbeitswissenschaftliche Probleme bei wirtschaftlicher Tätigkeit und Kenntnis von Möglichkeiten und Systemen der Produktionsplanung und -steuerung soll verarbeitet werden mit dem Ziel, die Produktion optimal zu

gestalten und zu organisieren;

Industrieunternehmen; betriebliche Organisation und Strukturen (Unternehmensformen, Organisationskonzepte; Auftragsabwicklung), Rechtsformen von Unternehmen, Betriebsorganisation (Organisationsformen industrieller Betriebstypen); Unternehmensführung und Planung (strategische, operative, Management, Controlling): Produktionsprogrammplanung (Grobplanung, Bedarfsvorhersage, Sicherheitsbestand), Termin- und Kapazitätsplanung (Durchlaufterminierung, Kapazitätsabstimmung), Auftragsveranlassung und Überwachung (Leitstandfunktionen, Kapazitätskonto, Terminierung, Veranlassung, Betriebsdatenerfassung) Themen der Unternehmensführung und Organisation: Management, Lenkungsfunktionen des Managements, Unternehmensplanung, Entscheidungen, Unternehmungsstrategien, Einfluss von neuen Technologien, Organisation, Organisationsentwicklung, Projekt-Management, Führungssysteme, Personalfragen, Unternehmenskultur, Kernkompetenzen etc.; PPS - Produktionsplanung und Steuerung (Informations- und Materialfluss, Strategien der

Lehrinhalte:

Organisation, Organisationsentwicklung, Projekt-Management, Fuhrungssysteme, Personalfragen, Unternehmenskultur, Kernkompetenzen etc.; PPS - Produktionsplanung und Steuerung (Informations- und Materialfluss, Strategien der PPS); Ziele und Aufgaben bzw. Funktionen in der PPS, Funktionen und Methoden in der PPS, Möglichkeiten der EDV-Unterstützung in der PPS, PPS-Systemgestaltung als Projekt, PPS als Baustein in Logistik-/CIM-Konzeptionen, Computerunterstützte PPS mit einem Software-Programm; Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Einfüh-rungsfragen von PPS-SystemenBereiche eines Industrieunternehmens: Entwicklung und Konstruktion (Organisation und Abläufe, Aufgaben, Zeichnungen Stücklisten, Normen) Arbeitsvorbereitung (Planungsvorbereitung; Fertigungssteuerung, Betriebstypen); Fertigung (Fertigungsstrukturen und Planung); Montage und Service (Grundsätze und Strukturen Montage und Service);

Eversheim, W.: Organisation in der Produktionstechnik, Band 1 bis 4 VDI-Verlag, Düsseldorf 1996

Wiendahl, H.-P.: Betriebsorganisation für Ingenieure, Carl Hanser Verlag München Wien 1986

Hering, E. und Draeger, W.: Führung und Management, Praxis für Ingenieure, VDI-Verlag, Düsseldorf 1995

Literatur:

Empfohlene Vertiefungsliteratur / Suggested additional Literature: Eversheim, W. und Schuh G.: Betriebshütte Produktion und Management, Teil 1 und 2Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1996 Warnecke, H.-J.: Der Produktionsbetrieb, Band 1 bis 3 Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1993

vorhanden in Modul:

<u>Produktionstechnik (Schwerpunkt PT)</u> in Semester 4 <u>Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS)</u> in Semester 4

# Veranstaltung: Produktionstechnik L

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. Dr. K. Partes
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Referat und mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Anwendung der Kenntnisse der Vorlesung;
Lernziele:	Grundlagen des Management im Sinne der Führung, Organisation und Planung im Teilbereich der Produktionstechnik vermitteln;
Lehrinhalte:	Gruppenarbeiten zu einem vorgegebenen oder selbst vorgeschlagenen Thema der Unternehmensführung und Organisation; Übungen, Exkursion;
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Produktionstechnik (Schwerpunkt PT) in Semester 4 Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS) in Semester 4

## Veranstaltung: Schwingungslehre

Kontiuna.

Lernziele:

Lehrinhalte:

Kurs Nr.:	n/V
ECTS credits:	5
Dozent(en):	Prof. DrIng. J. Ewald, Prof. DrIng. A. Valdivia
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Fähigkeit die linearen Bewegungsdifferentialgleichungen für einläufige und mehrläufige Schwinger zu erstellen. Kenntnisse des Antwortverhaltens gedämpfter freier und erregter Schwinger. Fähigkeit Eigenfrequenzen und Eigenformen zu bestimmen.
Lametala	Berechnung von Einmassenschwingern und Mehrmassenschwingern, freie und erzwungene Schwingungen.

Schwingungen mit einem Freiheitsgrad, Einfluss der Dämpfung, fremderregte Schwingungen, Resonanz, Linearisierung der Bewegungsgleichung, Schwinger

mit n Freiheitsgraden, fremderregte Schwingungen mit n Freiheitsgraden, Resonanz und Tilgung, freie Schwingungen eindimensionaler Kontinua

Verständnis für den Zusammenhang zwischen Mehrmassenschwingern und

Literatur: Knaebel, Jäger, Mastel: Technische Schwingungslehre, Teubner Verlag.

Hollburg: Maschinendynamik, Oldenbourg Verlag

Schwingungslehre (Schwerpunkte EK und PT) in Semester 4

vorhanden in Modul: Spezialisierungsbereich Entwicklung und Konstruktion (20ECTS) in Semester 4

Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS) in Semester 4

## Veranstaltung: Werkstoff- und Oberflächentechnik

**Kurs Nr.:** n/v

**ECTS** credits: 3

Dozent(en): Prof. Dr.-Ing. B. Thoden

✓ Wintersemester ✓ Sommersemester Verfügbarkeit:

Vorlesung/Übungen **Kurstyp:** 

**Prüfungsart:** Klausur 1,5h oder mündliche P.

Prüfungsanforderungen:

Studierende können Korrosions- und Verschleißvorgänge systematisch analysieren und geeignete Werkstoffe und Schutzmaßnahmen auswählen. Die wichtigsten Wärmebehandlungsverfahren zur Verbesserung der Oberflächen- und Randschichteigenschaften von metallischen Bauteilen sind bekannt. Sichere

Grundkenntnisse über Eigenschaften und Anwendung von Hochtemperatur- und

Werkzeugwerkstoffen sind vorhanden. Die wichtigsten Methoden der

zerstörungsfreien Werkstoffprüfung (ZfP) sind nach Anwendungsbereich und Einsatzgrenzen bekannt und können im Rahmen der Qualitätssicherung genutzt

werden.

Korrosion: Chemische und elektrochemische Korrosion, Korrosionsarten,

Korrosionsschutz, Werkstoffauswahl für die Meerestechnik. Tribologie: Reibung,

Verschleiß, Schmierung; Verschleißmechanismen. Technologie der

Wärmebehandlung von Stahl: Härtbarkeit, Randschichtwärmebehandlung,

thermomechanische Verfahren. Werkstoffe für hohe Temperaturen.

Werkzeugwerkstoffe. Verfahren der Oberflächentechnik. Zerstörungsfreie

Werkstoff- und Oberflächenpüfung. Methodik der Werkstoffauswahl in Beispielen

und Fallstudien.

Seidel, W.; Hahn, F.: Werkstofftechnik. 8. Aufl. 2010, Carl Hanser Verlag Bergmann, W.: Werkstofftechnik. Bd.1: Grundlagen, Bd. 2: Anwendungen.

Hanser Verlag.

Hofmann, H.; Spindler, J.: Verfahren der Oberflächentechnik. Fachbuchverlag

Literatur: Ashby, M.: Materials Selection in Mechanical Design. 3. Aufl. 2006. Spectrum

Akademischer Verlag

Stahl-Informations-Zentrum Düsseldorf: Merkblätter zu den Themen

Wärmebehandlung, Korrosion- und Korrosionsschutz und Anwendung von Stahl. Informationsstelle Edelstahl-rostfrei Düsseldorf: Merkblätter zu den Themen Verarbeitung, Korrosionsverhalten und Anwendung von rostfreien Stählen.

Lernziele:

Lehrinhalte:

vorhanden in Modul:

Spezialisierungsbereich Meerestechnik (50ECTS) in Semester 4 Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS) in Semester 6

Werkstoff- und Oberflächentechnik in Semester 4

Werkstoff- und Oberflächentechnik (Schwerpunkt PT) in Semester 6

### Veranstaltung: Werkstoff- und Oberflächentechnik L

Kurs Nr.: n/v

ECTS credits: 2

**Dozent(en):** Prof. Dr.-Ing. B. Thoden

**Kurstyp:** Labor

Lehrinhalte:

Literatur:

vorhanden in Modul:

**Prüfungsart:** Experimentelle Arbeit

**Prüfungsanforderungen:** Teilnahme an allen Laborversuchen; Anfertigung von Protokollen bzw.

Präsentationen.

Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen anhand ausgewählter

Versuche und Vorführungen.

PVD-Beschichtung mit TiN; Galvanische Abscheidung von Ni-Schichten;

Untersuchung von Werkstoffen und Oberflächen (Fraktographie) mittels Rasterelektronenmikrospie (REM) und Energiedispersiver-Röntgenanalyse

(EDX); zerstörungsfreie Werkstoffprüdung mit Ultraschall (UT).

siehe Vorlesung "Werkstoff- und Oberflächentechnik (WOT)" /

see lecture "Materials and surface technology (WOT)"

Laborskripte / laboratory papers

VDI-Richtlinie 3822 Blatt 1 bis 5/ VDI guideline 3822 part 1 to 5

Spezialisierungsbereich Meerestechnik (50ECTS) in Semester 4

Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS) in Semester 6

Werkstoff- und Oberflächentechnik in Semester 4

Werkstoff- und Oberflächentechnik (Schwerpunkt PT) in Semester 6

# Veranstaltung: Werkzeugmaschinen

Kurs Nr.:	n/v	
ECTS credits:	3	
Dozent(en):	Prof. DrIng. P. Wack	
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester	
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen	
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.	
Prüfungsanforderungen:	Wissensabfrage im Bereich von Werkzeugmaschinen	
Lernziele:	Kenntnisse von Werkzeugmaschinen und von Baugruppen von Werkzeugmaschinen; Berechnung und Auslegung einzelner Baugruppen; Kenntnisse von dem Einsatz von Werkzeugmaschinen.	
Lehrinhalte:	Vorstellung von Werkzeugmaschinen und von Baugruppen von Werkzeugmaschinen; Vermittlung von Berechnungen und Auslegungen einzelner Baugruppen von Werkzeugmaschinen; Wissensvermittlung von dem Einsatz von Werkzeugmaschinen.	
Literatur:	./.	
vorhanden in Modul:	Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS) in Semester 6 Werkzeugmaschinen (Schwerpunkt PT) in Semester 6	

# Veranstaltung: Werkzeugmaschinen L

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. DrIng. P. Wack
Verfügbarkeit:	□ Wintersemester □ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	Lösen von Problemstellungen im Bereich Werkzeugmaschinen
Lernziele:	Eigenständige Erstellung von Lösungen bzw. Lösungsansätze, ausgehend von einer gegebenen Problemstellung.
Lehrinhalte:	Anleitung und Hilfestellung zur Lösung der gestellten Aufgabe
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Spezialisierungsbereich Produktion (20ECTS) in Semester 6 Werkzeugmaschinen (Schwerpunkt PT) in Semester 6

#### **Modul: Statik**

**Modul Nr.:** n/v

**ECTS Credits:** 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

Dauer: 1 Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. A. Valdivia

Voraussetzungen: keine

Die Studierenden beherrschen der grundlegenden Konzepte und Methoden der Ziele:

Statik, dazu gehörend Freischneiden und Aufstellen von

Gleichgewichtsbedingungen.

Axiome der Statik starrer Körper; Gleichgewicht; zentrales ebenes Kräftesystem;

allgemeines ebenes Kräftesystem; Momente; Gleichgewichtsbedingungen im

**Inhalte:** allgemeinen ebenen Kräftesystem; Auflagerreaktionen ebener Tragwerke unter

Einzel- und Streckenlasten; Schnittlasten; Fachwerke; trockene Reibung und

Seilreibung

Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Verwendbarkeit:

Studiengänge.

Lehr- und Lernmethoden: Vorlesung

Assmann, Selke: Technische Mechanik 1, Oldenbourg Verlag Weitere Informationen:

Alfred Böge: Technische Mechanik

**Einzelveranstaltungen:** Statik in Semester 1

## Veranstaltung: Statik

vorhanden in Modul:

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	5
Dozent(en):	Prof. DrIng. A. Valdivia
Verfügbarkeit:	✓ Wintersemester ✓ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Kenntnisse im Aufstellen statischer Gleichgewichtsbeziehungen an Starrkörpern und Starrkörpersystemen. Kenntnisse der Berechnung von Auflagerreaktionen und inneren Reaktionen.
Lernziele:	Ziel ist das Beherrschen der grundlegenden Konzepte und Methoden der Statik. Freischneiden und Aufstellen von Gleichgewichtsbedingungen. Dieser Kurs ist Voraussetzung für das Verständnis weiterführender Lehrangebote (z.B. Festigkeitslehre, Kinetik, Strömungslehre).
Lehrinhalte:	Axiome der Statik starrer Körper; Gleichgewicht; zentrales ebenes Kräftesystem; allgemeines ebenes Kräftesystem - Momente; Gleichgewichtsbedingungen im allgemeinen ebenen Kräftesystem; Auflagerreaktionen ebener Tragwerke unter Einzel- und Streckenlasten; Schnittlasten; Fachwerke; trockene Reibung; Seilreibung.
Literatur:	Assmann, Selke: Technische Mechanik 1, Oldenbourg Verlag Alfred Böge: Technische Mechanik

Statik in Semester 1

#### Modul: Strömungstechnik

Modul Nr.: n/v

**ECTS Credits:** 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

Dauer: 1 Semester

Verantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. B. Winter

Eine erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Physik und Mathematik 1 ist Voraussetzungen:

empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, das

vermittelte Grundlagenwissen in der Strömungstechnik sowie typische Strömungsprozesse zu verstehen und anzuwenden. Die Studierenden haben

systematisch die Methoden zur Berechnung von Strömungssystemen erlernt, welche anhand von Anwendungsbeispielen aufgezeigt wurden. Die Vorlesung ist die Basis

für die Lehrveranstaltungen:

Strömungsmaschinen und Fluiddynamik (CFD).

Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche Ziele:

Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt

weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation, Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise

haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und

Kommunikations-fähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz,

Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche

und selbständige Wissensaquise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu

präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Hydro- und Aerostatik; Hydrodynamik (Kontinuitätsgleichung, BERNOULLI-

Gleichung, Impulssatz); Reibungsbehaftete Innen- und Außenströmungen;

Kompressible Ausströmungen (Düsen)

Verwendbarkeit: Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge.

Lehr- und

Inhalte:

Vorlesung, Übungen Lernmethoden:

Bohl: Technische Strömungslehre (Kamprath-Reihe Vogel Verlag)

Weitere Informationen: Kuhlmann: Strömungsmechanik (Pearson Studium)

Kalide: Einführung in die technische Strömungslehre (Carl Hanser Verlag)

Einzelveranstaltungen: Strömungstechnik in Semester 4

Strömungstechnik L in Semester 4

# Veranstaltung: Strömungstechnik

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	Prof. DrIng. B. Winter
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Grundlegende Kenntnisse zum Verhalten ruhender und bewegter Fluide Vertiefte Kenntnisse zu Fluiden:  - Druck- und Geschwindigkeitsverhalten  - Strömungskräfte  - Druckverlust infolge Reibung Kenntnisse zu Anwedungsfällen in der Strömungstechnik.
Lernziele:	Entwicklung des Verständnisses für die Grundlagen und die Prozesse in der Strömungstechnik. Erlernen von Methoden zur Berechnung von Strömungssystemen. Die Vorlesung ist die Basis für nachfolgende Lehrveranstaltungen: - Strömungsmaschinen - Fluiddynamik (CFD)
Lehrinhalte:	Strömungstechnische Grundbegriffe und Zusammenhänge: - Hydro- und Aerostatik - Hydrodynamik (Kontinuitätsgleichung, BERNOULLI-Gleichung, Impulssatz) - Reibungsbehaftete Innen- und Außenströmungen - Kompressible Ausströmungen (Düsen)
Literatur:	<ul> <li>Bohl, W.: Technische Strömungslehre, Kamprath-Reihe Vogel Verlag Würzburg</li> <li>Kuhlmann, H.: Strömungsmechanik</li> <li>Pearson Studium München, 2007</li> <li>Kalide, W.: Einführung in die technische Strömungslehre Carl Hanser Verlag München Wien</li> </ul>
vorhanden in Modul:	Strömungstechnik in Semester 4

# Veranstaltung: Strömungstechnik L

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	Prof. DrIng. B. Winter
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	Kenntnisse zu Methoden experimenteller Arbeit auf dem Gebiet der Strömungstechnik. Vertiefte Kenntnisse zur Versuchsauswertung.
Lernziele:	Fertigkeiten bei der Lösung experimenteller Aufgabenstellungen auf dem Gebiet der Strömungstechnik. Erlernung verschiedener Messtechniken und Methoden der Messwertverarbeitung.
Lehrinhalte:	Experimentelle Arbeit sowie die Versuchsauswertung in der Strömungstechnik.
Literatur:	<ul> <li>Winter, B.: Vorlesung/Versuchsvorschrift</li> <li>Strömungstechnik</li> <li>Bohl, W.: Technische Strömungslehre, Kamprath-Reihe</li> <li>Vogel Verlag Würzburg</li> </ul>
vorhanden in Modul:	Strömungstechnik in Semester 4

#### Modul: Technische Thermodynamik

Modul Nr. : n/v

ECTS Credits: 5

Ziele:

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. B. Winter

**Voraussetzungen:** Eine erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Physik und Mathematik 1 sowie 2

ist empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über

Grundlagenkenntnisse der "Technischen Thermodynamik". Sie haben ein

Verständnis für thermodynamische Systeme und Prozesse und deren quantitative

Beschreibungen entwickelt.

Thermodynamische Grundbegriffe sowie deren Zusammenhänge;

Zustandsänderungen idealer Gase; sicheres Arbeiten mit Zustands- und

Inhalte: Prozessgrößen; erster und zweiter Hauptsatz der Thermodynamik;

thermodynamische Systeme; ausgewählte reversible und irreversible Prozesse;

Einführung in die Kreisprozesse

Verwendbarkeit: Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere

Studiengänge.

Lehr- und Lernmethoden: Vorlesung, Übungen

Weitere Informationen: Cerbe, Wilhelms: Technische Thermodynamik (Carl Hanser Verlag)

Herwig, Kautz: Technische Thermodynamik (Pearson Studium)

**Einzelveranstaltungen:** Technische Thermodynamik in Semester 3

## **Veranstaltung: Technische Thermodynamik**

bler
und kt.
υ

## Modul: Technische Wahlpflicht

**Modul Nr.:** n/v

**ECTS Credits:** min. 30 Credits auswählen

**Zeitaufwand:** 324h Kontaktzeit + 576h Selbststudium

**Dauer:** 4 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr. L. Nolle

Voraussetzungen: Eine erfolgreiche Teilnahme an den Modulen des ersten Studienabschnitts ist

empfehlenswert.

**Ziele:** Die Studierenden haben die Kenntnisse in den technischen

Wahlpflichtveranstaltungen ihres Interesses vertieft.

**Inhalte:** siehe zugehörige Veranstaltungen

Verwendbarkeit: alle bachelor Studiengänge

Lehr- und Lernmethoden: siehe zugehörige Veranstaltungen

Sind in der Liste gleichnamige Veranstaltungen unterschiedlicher Art (z. B.

Weitere Informationen: Vorlesung und Labor) aufgeführt, so sind zur Anerkennung beide zu bestehen.

Projekte nur maximal im Umfang von 10 ECTS.

**Einzelveranstaltungen:** siehe separate Liste "Technische Wahlpflicht" in Semester 4

# Veranstaltung: siehe separate Liste ''Technische Wahlpflicht''

Kurs Nr. :	n/v
ECTS credits:	0
Dozent(en):	N.N.
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Wird bekanntgegeben
Prüfungsanforderungen	:
Lernziele:	
Lehrinhalte:	
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Technische Wahlpflicht in Semester 4 Technische Wahlpflicht in Semester 4 Technische Wahlpflicht in Semester 4

#### Modul: Wärmetechnik

**Modul Nr.:** n/v

ECTS Credits: 5

**Zeitaufwand:** 54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium

**Modulart:** Pflichtmodul

**Dauer:** 1 Semester

**Verantwortlicher:** Prof. Dr.-Ing. B. Winter

Voraussetzungen: Eine erfolgreiche Teilnahme an den Modulen technische Thermodynamik und

Strömungstechnik ist empfehlenswert.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage,

thermodynamische Zusammenhänge moderner Energiesysteme zu verstehen und das

Verhalten von ein- und zweiphasigen Stoffen in thermischen Maschinen und

Anlagen zu beschreiben.

Die Form der Laborlehrveranstaltung, in der die intensive und eigenverantwortliche

Gruppenarbeit es erfordert, dass die Studierenden sich mit unterschiedlichen Kommunikations- und Arbeitsstilen in ihren Gruppen auseinandersetzen, bringt

weitere fachübergreifende Inhalte mit sich. Demnach sind die Studierenden in der

Lage, die Grundlagen des klassischen Projektmanagements, wie Teamorganisation, Aufgabenplanung und Arbeitsteilung selbstständig anzuwenden. Auf diese Weise

haben sie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kritik- und

Kommunikations¬fähigkeit geschult. Weiterhin besitzen sie die Kompetenz,

Problemlösungen zu finden und hierzu richtige Methoden auszuwählen, Recherche

und selbständige Wissensaquise zu betreiben sowie Arbeitsergebnisse zu

präsentieren und umfassend zu dokumentieren.

Fluide als Arbeitsmittel in thermischen Maschinen und Anlagen; Zustandsgrößen

und -änderungen von heterogenen Systemen, insbesondere für das

**Inhalte:** Einkomponentensystem Wasser/Wasserdampf; Gasgemische, insbesondere feuchte

Luft; Wärmeübertragungsmechanismen und Wärmeübertrager, speziell

Rekupergatoren; technische Verbrennung

**Verwendbarkeit:** Pflichtmodul für diesen Studiengang und Wahlpflichtmodul für andere Studiengänge.

Lehr- und

Ziele:

Lernmethoden: Vorlesung, Übung und Labor

**Einzelveranstaltungen:**  $\frac{\text{W\"{a}rmetechnik}}{\text{W\"{a}rmetechnik}}$  in Semester 4  $\frac{1}{2}$  in Semester 4

## Veranstaltung: Wärmetechnik

Verbrennung.

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	3
Dozent(en):	N.N.
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Prüfungsart:	Klausur 1,5h oder mündliche P.
Prüfungsanforderungen:	Spezielle Kenntnisse über Fluide als Arbeitsmittel in thermischen Maschinen und Anlagen. Vertiefte Kenntnisse über Zustandsgrößen und -änderungen von heterogenen Systemen, insbesondere für das Einkomponentensystem Wasser/Wasserdampf. Kenntnisse über Gasgemische, insbesondere feuchte Luft. Grundkenntnisse über Wärmeübertragungsmechanismen und über Wärmeübertrager, speziell Rekuperqatoren. Grundkenntnisse zur technischen Verbrennung.
Lernziele:	Grundsätzliches Verständnis des nicht idealen Verhaltens ein- und zweiphasiger Medien in verschiedenen wärmetechnischen Maschinen und Anlagen; Verständnis der thermodynamischen und wärmetechnischen Prinzipien heutiger Energiesysteme. (Wärmeübertrager, Rechts- und Linkskreisprozesse der Kraftund Arbeitsmaschinen, Klima- und Kälteprozesse)
Lehrinhalte:	Spezielle Kenntnisse über Fluide als Arbeitsmittel in thermischen Maschinen und Anlagen. Vertiefte Kenntnisse über Zustandsgrößen und -änderungen von heterogenen Systemen, insbesondere für das Einkomponentensystem Wasser/Wasserdampf. Kenntnisse über Gasgemische, insbesondere feuchte Luft. Grundkenntnisse über Wärmeübertragungsmechanismen und über Wärmeübertrager, speziell Rekupergatoren. Grundkenntnisse zur technischen

-Collier: Convective boiling and condensation, McGraw-Hill

-Dolezal: Dampferzeugung: Verbrennung, Feuerung, Dampferzeuger, Springer-

Verlag

-Gröber/Erk/Grigull : Die Grundgesetze der Wärmeübertragung,

Berlin/Göttingen/Heidelberg 1963

Literatur: -Hausen: Wärmeübertragung im Gegenstrom, Gleichstrom und Kreuzstrom,

Springer-Verlag

-Hell: Grundlagen der Wärmeübertragung, VDI-Verlag

-Schmidt: Properties of water and steam in SI-Units, Springer-Verlag

-VDI: VDI-Wärmeatlas - Berechnungsblätter für den Wärmeübergang, VDI-

Verlag

vorhanden in Modul: Wärmetechnik in Semester 4

# Veranstaltung: Wärmetechnik L

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2
Dozent(en):	N.N.
Verfügbarkeit:	☑ Wintersemester ☑ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen:	Vertiefte Kenntnisse zu Methoden der experimentellen Arbeit auf dem Gebiet der Wärmelehre/Wärmetechnik.
Lernziele:	Fertigkeiten bei der Lösung experimenteller Aufgabenstellungen in der Wärmetechnik.
Lehrinhalte:	Experimentelles Arbeiten und Versuchsauswertung in der Wärmetechnik
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Wärmetechnik in Semester 4

## Modul: Werkstofftechnik 2017

Modul Nr.:	n/v
<b>ECTS Credits:</b>	5
Zeitaufwand:	54h Kontaktzeit + 96h Selbststudium
Modulart:	Pflichtmodul
Dauer:	1 Semester
Verantwortlicher:	Prof. DrIng. B. Thoden
Voraussetzungen:	
Ziele:	
Inhalte:	
Verwendbarkeit:	
Lehr- und Lernmethoden:	
Einzelveranstaltungen:	Werkstofftechnik 2017 in Semester 2 Werkstofftechnik L 2017 in Semester 2

# Veranstaltung: Werkstofftechnik 2017

Dozent(en): Prof. DrIng. B. Thoden   Verfügbarkeit: ☑ Wintersemester ☑   Sommersemester Sommersemester   Kurstyp: Vorlesung/Übungen   Prüfungsart: Klausur 1h oder mündliche P.   Prüfungsanforderungen: Lernziele:   Lehrinhalte: Literatur:	Kurs Nr. :	II/V
Verfügbarkeit:  Wintersemester  Sommersemester  Vorlesung/Übungen  Prüfungsart:  Klausur 1h oder mündliche P.  Prüfungsanforderungen:  Lernziele:  Lehrinhalte:  Literatur:	ECTS credits:	2.5
Verfügbarkeit: Sommersemester  Kurstyp: Vorlesung/Übungen  Prüfungsart: Klausur 1h oder mündliche P.  Prüfungsanforderungen: Lernziele: Lehrinhalte: Literatur:	Dozent(en):	Prof. DrIng. B. Thoden
Prüfungsart: Klausur 1h oder mündliche P.  Prüfungsanforderungen:  Lernziele:  Lehrinhalte:  Literatur:	Verfügbarkeit:	.,
Prüfungsanforderungen:  Lernziele:  Lehrinhalte:  Literatur:	Kurstyp:	Vorlesung/Übungen
Lernziele: Lehrinhalte: Literatur:	Prüfungsart:	Klausur 1h oder mündliche P.
Lehrinhalte: Literatur:	Prüfungsanforderungen	:
Literatur:	Lernziele:	
	Lehrinhalte:	
vorhanden in Modul: Werkstofftechnik 2017 in Semester 2	Literatur:	
	vorhanden in Modul:	Werkstofftechnik 2017 in Semester 2

## Veranstaltung: Werkstofftechnik L 2017

Kurs Nr.:	n/v
ECTS credits:	2.5
Dozent(en):	Prof. DrIng. B. Thoden
Verfügbarkeit:	✓ Wintersemester ✓ Sommersemester
Kurstyp:	Labor
Prüfungsart:	Experimentelle Arbeit
Prüfungsanforderungen	:
Lernziele:	
Lehrinhalte:	
Literatur:	
vorhanden in Modul:	Werkstofftechnik 2017 in Semester 2